

Massenauwanderung italienischer Bauern nach Afrika

Von unserem ständigen Mitarbeiter in Rom

Rom, im Oktober.
Eine friedliche Flotte von 30 Schiffen wird gegen Ende Oktober, da sich der Markt der Schwarzseiden nach Rom zum schlechtesten Platz jährt, in See setzen, um nicht weniger als 20000 italienische Bauernfamilien nach Libyen zu bringen. Nicht um eine Vergnügungsfahrt handelt es sich, sondern um eine Massenauswanderung, die in der ganzen Geschichte nicht leicht ihresgleichen finden dürfte. Aber, genau gesehen, ist es doch nur eine Binnenwanderung, die sich vollzieht, ein Umzug mit Mann und Frau innerhalb des Vaterlandes. Denn Libyen wird längst als die „Quarta Spagna“, die vierte Küste Italiens, betrachtet.

Libyen braucht eine Bevölkerung

Da drüben im Afrikanischen, wo unglaubliche Voraussetzungen gegeben sind wie in Sizilien und Sardinien, ist ganze Arbeit verrichtet worden. Man hat das Neuland bebaut und mit einer guten Verwaltung bedacht, man hat es urbar gemacht, sowohl es anging, und gibt ihm jetzt das, was am meisten not tut: eine Bevölkerung. Denkt der an die hohe geographische, politische, militärische und wirtschaftliche Wert Libyens kann darüber erst in Erziehung treten, sobald diese Kolonie genügend Menschen aufzuweisen hat, das heißt, sobald sie kolonisiert ist. Das soll nunmehr in grohem Stil geschehen.

In den 27 Jahren, da Libyen als italienischer Besitz angegriffen werden kann, haben sich insgesamt 120000 Italiener insels der Sorte niedergelassen, unter ihnen rund 15000 Kolonisten. Die 20000 Italiener, die jetzt nach Libyen abwandern, um sich dort eine neue Heimat zu schaffen, sind lauter Bauern. Sie suchen nicht Abenteuer, sondern Arbeit und Brot. Und das werden sie leicht finden. Denn Libyen wartet auf die italienischen Bauern. Generalgouverneur Italo Balbo hat dafür gesorgt, daß alles bereit sei: Haus und Hof, Werkstatt und Handwerk, und obendrein noch all das, was in Stall und Scheune, Küche und Keller notwendig ist, um das Werk der Kolonialisierung unverzüglich in Angriff zu nehmen. Auch die einzelnen Bauerdörfer sind ebenso fit und fertig wie Straßen und Brunnen.

1800 Bauernhöfe in einem halben Jahr

Wie uns Generalgouverneur Italo Balbo dargelegt hat, ist die wichtigste Frage der Kolonialisierung Libyens — die des Wassers — in der Küstenzone endgültig gelöst worden. Man hat artesische Brunnen gebrochen und überall in einer Tiefe von 300 bis 400 Meter ergiebige Wasseradern aufgespürt. So ist es möglich geworden, das ganze für die Siedlung in Betracht kommende Gebiet mit Wasser zu versorgen. Besondere Anerkennung verdient es, daß das große Werk in 6 Monaten vollbracht worden ist. Denn erst am 28. April d. J. hat der italienische Ministerialrat auf Vorbrag Mussolini in seiner Eigenschaft als Kolonialminister 500 Millionen lire für diesen Zweck bewilligt. Und schon sind die 1800 Bauernhöfe aufgebaut und die 7 Dörfer, um die sich diese Höfe gruppieren.

Eine große Arbeitschlacht hat sich hier abgewickelt, auf einer Front von etlichen hundert Kilometern. Zwischen Aspis wehlt der Stadt Tripolis bis hinüber nach dem östlichen Libyen, bis nach Derna in der Cyrenaika. Am Tripolitanischen in drei großen, voneinander entfernt liegenden Zonen, in der Cyrenaika hingegen auf einer fast ununterbrochenen Strecke von etwa 200 Kilometern, 1000 Familien werden die tripolitanische Oase besiedeln, die abrunden 800 Familien die Oase der Cyrenaika. Aber diese Leute sind nicht mehr Tagelöhner in Diensten eines Großgrundbesitzers, sondern selbständige Bauern, die über Hab und Gut frei verfügen können. Die Vollständigkeit der Wirtschaft hat wohl weiteste erschlossen, somit jedoch viel an teuer und entsprechend auch nicht den immer dringlicher werdenden Anforderungen einer wahren Bevölkerungs- und Staatenpolitik. Mittlerweile hat die libysche Kolonisationsgesellschaft (Ente per la colonizzazione della Libia), die im Disibello der Cyrenaika die ersten 5 Bauernsiedlungen geschaffen hat, wertvolle Erfahrungen gesammelt, ebenso das italienische Institut für soziale Fürsorge, dem das Zentrum „Nicola Bianchi“ in Tripolitanien zu verdanken ist. Man hat sich nun ein für allemal dafür entschieden, die „vierte Küste Italiens“ mit Italienern zu bevölkern.

Nach 5 Jahren Eigentümer des Hoses

Durch den Anwachs, den Libyen jetzt erhält, erreicht die italienische Bevölkerung in Libyen 100000 Seelen. Das Land wird aber in nicht lerner Zeit leicht 200000 Italiener, zumeist Kleinbauern, aufnehmen können. Jahr um Jahr werden

neue italienische Bauernfamilien nach Libyen verpflanzt werden. Dabei wird folgendermaßen vorgegangen: Der Aufsteller erhält das Wiederkommen von den beiden genannten Gelehrten, hinter denen der Staat steht. Der Kolonist hat ein Grundstück von 10 bis 20 Hektar oder auch mehr zu bemühen. In der ersten Zeit bekommt er eine bestimmte Bezahlung, die nach und nach geringer wird, je nach dem Ertragland des Bodens, um schließlich ganz zu erlösen. Sobald — man rechnet mit 5 Jahren — das Grundstück seinen wahren Wert erreicht hat, wird der Kleinbauer Eigentümer des Hoses. Er hat dann die von der Kolonialisationsgesellschaft bestimmten Speisen in jährlichen Raten — in etwa 10 bis 20 Jahren — abzuzahlen, während der Staat seine Kosten für die Werke öffentlichen Charakters, wie Straßen, Schulen, Wasserleitungen und dergleichen bezahlt.

Und nicht weniger als 700 Gemeinden kommen die 1800

Familien ausgedehnte landwirtschaftlichen Gebiete, wie Venetien und Lombardie, Apulien, Kalabrien und Sizilien, 1100 Familien schiffen los in Genua ein, 350 in Neapel und 150 in Syrakus. Die Zahl der 20000 Bauernfamilien wird für ganz Italien zu einem festlichen Ereignis.

H. W.

Begeistertes Libyen

Rom, 28. Oktober.

Die Beschlüsse des Großen Rates des Faschismus über die Eingliederung der vier nordafrikanischen Provinzen in das Gebiet des italienischen Mutterlandes ist in ganz Libyen loszuwerden, wie von der arabischen Bevölkerung mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Marschall Balbo hat einen Aufruf an die italienische und muslimische Bevölkerung erlassen, in dem er betont, daß 20 Jahre italienischer Kulturarbeit die Gebiete, die nunmehr mit dem Mutterland vereint würden, tiefschichtig verändert hätte. Für Libyen beginne eine neue, geschichtliche Epoche, die an alle ethischen Anforderungen stelle. — In Tripolis stand vor dem Regierungsbüro eine Skulptur, in der die Menge dem König und Kaiser huldigte.

Ein innerlich neues Angarn soll geschaffen werden

Umreden über die Voraussetzungen der ungarischen Außenpolitik

Budapest, 26. Oktober.

Ministerpräsident Imre és sprach auf einer Versammlung junger Akademiker über Ungarns Außenpolitik. Die gegenwärtige außenpolitische Kampagne Ungarns, so sagte er, sei nicht gleichbedeutend mit der seit 20 Jahren bekannten ungarischen Revolutionskampagne, sondern wolle das völkische Prinzip zur Geltung bringen. Darüber hinausgehende Ansprüche länden nicht nur bei den fernliegenden, sondern auch bei den bestreuteten Grenzabschnitten seine Unterstützung. An der Förderung nach einer völkischen Grenze müsse jedoch gehalten werden. Die ungarische Außenpolitik trachte danach, ihre Ziele mit friedlichen diplomatischen Mitteln zu erreichen. Bleiben aber diese Bemühungen erfolglos, so seien alle Kräfte und alle, zu Gebote stehenden Mittel der Nation ohne Bauern einzufordern.

Der Ministerpräsident erklärte weiter, eine erfolgreiche Außenpolitik könne nicht betrieben werden, ohne entsprechende innere Errichtungen, wie Ausbau der Armee, einschneidende Umorganisation der zivilen Gesellschaft, gründliche außenpolitische Schulung der ganzen Nation und richtiges nationale Propaganda. Autorität und Freiheit seien in Einklang zu bringen. Heute müsse die Autorität dominieren. Die Opfer des einzelnen würden durch einen größeren Gewinn, das Gedächtnis der Nation, erzielt. Heute könne man

nur mit raschen Entschlüssen regieren. Es handele sich nicht um eine Parteidiktatur, sondern um die Schaffung einer Bewegung auf starken, klar umrissenen ideologischen Grundlagen. Die Bewegung habe im Betrieb des Nationalismus und ohne Chauvinismus zu stehen. Dieser Nationalismus müsse in erster Reihe den sozialen Wohlstand der breiten Volkschichten vor Augen haben. Richtig aufgefaßter Nationalismus sei soziale Gerechtigkeit. Dieser ungarische Nationalismus müsse im Geiste des unbegrenzten Dienstes am Allgemeinwohl stehen. Die Zeit politischer Interessen, des Streitkurses, der Huber und ähnlicher Dinge sei vorüber. Zur Schaffung eines neuen Ungarn bedürfe es der inneren sozialen Revision jedes einzelnen.

Selbstauflösung tschechischer Freimaurerlogen

Prag, 28. Oktober.

Im Amtsblatt veröffentlichte die nachstehend aufgeführten Freimaurerlogen ihre freiwillige Auflösung: „Freimaurer-Großloge Prag“ zu den drei Männern in der tschechoslowakischen Republik, „Kontrakt bei der Erdkrug“, „Freiheit zur Eintracht“, „Harmonie“, „Orion zu den drei Sternen“ und „Wahrheit und Einigkeit zu den drei gekrönten Säulen“.

Neue Gebietsaufteilung Hamburgs

Hamburg, 28. Oktober.

Durch eine Bekanntmachung des Reichsstatthalters und Gauleiters, die im Hamburgischen Verordnungsblatt veröffentlicht wird, ist das Gebiet der Hansestadt Hamburg in 18 Kreise, 110 Bezirke und 178 Ortsteile eingeteilt worden. Die Kreise entsprechen den Kreisen der NSDAP, die Ortsteile den Ortsgruppen der NSDAP oder Teilen davon. Außerdem werden die vorwiegend ländlichen Bezirke in ihrer Gesamtheit zum Landgebiet; die übrigen Bezirke zum Stadtgebiet zusammengefaßt.

Geht Franco bei Madrid zum Angriff vor?

Vilbao, 28. Oktober.

In Valencia traf eine Sendung Bremen und Köln aus den Vereinigten Staaten von Amerika ein. Das Material wird, ohne Rücksicht auf die Richtliniengesetzgebung, zum Bau von spanischer Festung verwendet werden. Aus Madrid verlautet, daß der rote „General“ Miquele sämtliche Abschnitte der Front vor Madrid beschädigt, deren Besatzung erheblich verstärkt worden sei, da man nationalspanische Angehörige befürchtet. Miquele bat zur Zeit in Madrid weilenden Außenminister Alvarez del Vayo, die mobbenden Stellen in Barcelona zu einer verstärkten Unterstützung der Front von Madrid mit Menschen und Material zu veranlassen.

Mussolini empfing 300 Spanienkämpfer

Rom, 28. Oktober.

Mussolini empfing Mittwochmitten in Anwesenheit der drei Stadtkommissare in den Wehrmachtkabinettministerien, des

Generalstabchefs der polnischen Miliz und des Oberbefehlschefs der italienischen Freiwilligenverbände in Spanien, General Berti, 800 Offiziere der italienischen in die Heimat zurückgekehrten beiden Divisionen „23. März“ und „Salaria“. Der Duce hob den Opern und das Heldenfest der Freiwilligen hervor, die in Spanien zugleich mit der Sache Franco in vielen blutigen Schlachten die europäische Kultur verteidigten.

Bulgarien schützt sich gegen Judeneinvandlung

Drahtmeldung unseres Berliner Schriftleitung

Berlin, 28. Oktober.

Die bulgarische Regierung hat erneut strenge Bestimmungen gegen die Einwanderung von Juden erlassen. Ausländische Staatsbürger, die ein Einreisevisum erwerben wollen, müssen ihre arische Abstammung auch dann nachweisen, wenn es sich nicht nur um einen vorübergehenden Aufenthalt handelt. Diese erneuten Maßnahmen sind offenbar darauf zurückzuführen, daß vor kurzem ein außenseiterregender Standort entstanden ist, weil jüdische Emigranten sich durch Besiedlung die bulgarische Staatsbürgerschaft geschwindig verschafft hatten.



... und nachher NIVEA

Dann wird man ihren Händen die Tagesarbeit nicht ansehen. Mit Nivea-Creme gepflegte Haut wird widerstandsfähig und bleibt stets sauber und geschmeidig.

Berliner Theater

Franch: „Summa cum laude“

Der Verfasser des Schauspiels „Summa cum laude“, Franz Karl Franch, ist von Geburt Siebenbürgen Sachse, nach dem Kriege wurde er österreichischer. Das Stück, mit dem er zum erstenmal auf einer reichsdeutschen Bühne erschien, macht den Eindruck einer ausgedehnten Jugenddarbietung; nicht nur der Stil, der mehr erstaunend ist als dramatisch, auch der phantasievollere Bekennnisdrang der Gestalten spricht dafür. Es trägt in allem die Kennzeichen der Nachkriegsspiele, die wir innerlich und äußerlich überwunden haben, ebenso wie sie in den ersten Jahren der Bühne erschienen waren. Durch den Anwachs, den Libyen jetzt erhält, erreicht die italienische Bevölkerung in Libyen 100000 Seelen. Das Land wird aber in nicht lerner Zeit leicht 200000 Italiener, zumeist Kleinbauern, aufnehmen können. Jahr um Jahr werden

In einer nur sehr sorgfältig damit verbundenen Parallelhandlung wird ein junger Maler, der für sein Innendekor nach einer symbolischen Formsprache sucht, sich von einem Großkaufmann beeinflussen lassen, das der „Erfolg“ alles im Leben entscheidet. Auch im Leben der Kunst. Und er darf gleich ein praktisches Beispiel an der Hand. Das junge Mädchen aus wohlhabendem „neuem Hause“, das revolutionär genug war, dem jungen Maler Mann zuhausen und mit ihm in seinem Atelieratelier unter den Dachbalken zu leben — auch dieses will, als es sieht, daß das gute Publikum wegen dieses Geschäftsstandards ihn einfach bootstrappt, dem Maler selbst „nicht lächerlich im Wege stehen“ und lehrt dadurch den Maler zurück.

Mit einer rührenden Szene in der Studentenbachammer endet die dramatische Novelle. Dem tödlichen Kameraden erfreut die andere das Sterben dadurch, daß sie ihm viele im Traum vorwählen. Sie seien die Professoren und Gelehrten, whom die Examensprüfung abgenommen. Richte, Bürger, die großen Idealisten sind seine Kronzeugen, mit denen er sein Examen des Lebens besteht. Summa cum laude. So steht er in festigem Glauben. „Wir kämpfen weiter“, ist das Bekennen des andern.

Diese an viele Probleme rührende, thematisch nicht ganz durchdringliche Arbeit, lebt auch die Darstellung vor einer nicht leichten Aufgabe. Franz Franch, der Spielleiter des Abends, sucht die rechtlich passierbare Auseinandersetzung dramatisch lebendig zu machen und in beiden Welten, dem Bürgertum und der Jugend, bringt die Schauspieler so viel Farbe und Stimmung wie nur möglich auf. Kurt Hirschfeld bringt als Werner von Faben und die noch im feierlichen Bühnenraum schwelende Mutter von Eva Bissig mögen besonders genannt sein. Freundlicher Selbst des Publikums dankte Ihnen allen für den Einsatz.

Otto Schäbel.

Gemeinschaftstheater des Dresdner Konservatoriums

Um das Band der Kameradschaft zwischen Studierenden und Lehrern enger zu schließen, hatte die Leitung des Konservatoriums der Landeshauptstadt Dresden zum ersten Male zu einem Gemeinschaftstheater geladen. Dieser begann mit der Verpflichtung für die Neuzeugungen, dann fand man sich zu einer Singstunde zusammen und sang sowohl am Vorabend wie am Nachmittag Vorträge, die der politischen und persönlichen Erziehung dienen. Dazwischen marschierte man fröhlich zum Hause der Jugend zum Mittagstisch,

fürsum, man war einmal einen Tag lang nur Kamerad. Den Abschluß bildete eine abendliche Walter-Max-Relehrunde, die von musikalischen Vorträgen und Anfragen des Direktors und des Studentenführers umgeben war.

Wir nahmen Gelegenheit, den Vortrag von Hans Demmler über „Politische Erziehung“, den von Max Thöny über den Kampf des Sudetendeutschlands und schließlich den von Dr. Meyer-Gielow über Hans Pfitzer zu hören. Lemnitzer sprach von der Erziehung zum neuen deutschen Menschen und insbesondere zum neuen deutschen Musiker. Haltung verlangte er. Ernst Weinenkofel. „Wer um perfekte Art besorgt ist, heißt nicht keine.“ Nicht formenmeinen kann die jungen Musiker sein, sondern Charaktere, weder Landsknechte noch Salonslöwen. Dr. Meyer-Gielow lehrte Hans Pfitzer verkehren als Verküpflichkeit, die Künste, Komponist, Musiker und leidenschaftlicher Vaterlandsbefreiter in einem sei. Man erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß das Conservatorium mit Pfitzers Bildung die Kantate „Von deutscher Seele“ aufführte und dabei auf die Unwissenheit des Meisters rechnet, der im nächsten Jahre die Elbzig vollendete.

E. P.

Politische Straßenbauingenieure

in der Reichshauptstadt

Im Paule einer zehnjährigen Studienreihe durch Deutschland hatte eine Gruppe politischer Straßenbauingenieure Gelegenheit, deutsche Straßenkunst kennenzulernen. Sie besuchten als Gäste des Generalinspektorats für das Straßenwesen, Dr. Todt, die Großbaudirektion zu Berlin. Der Leiter dieser Straßenbauingenieure, den Schülern kennengelernt wie in Deutschland, gab ihnen eine Führung durch die Straßenkunst der italienischen Alpenstraße kennen und kamen schließlich nach Berlin. Der Leiter dieser politischen Gruppe, Oberst im Kriegsministerium und Chef des Planungsbüros, Großoffizier, der zugleich auch Generaldirektor des Wehrungslandesverbandes ist, sagte: Auf ihrer Studienreise durch Italien, Frankreich, die Schweiz und Deutschland habe er nirgendwo so schöne Straßen kennengelernt wie in Deutschland. Das milde man leistet, ohne Komplimente legen zu wollen. In Süden gäbe es noch keine Straßen, die einen Vergleich mit Straßen wie der deutschen Alpenstraße auch nur annähernd ausschließen. Es seien jedoch bereits durchgehende Tatra- und Karpatenstraßen projektiert, denen die deutsche Alpenstraße und die Reichsautobahnen zum Vorbild dienen würden.

† literarischer Bereich. Berlin, den 28. Oktober, 8 Uhr. Im kleinen Saal des Kaufmannsclubs ließ Bruno Decarli vom Giacchini-Schauspielhaus Gedichte und Briefe von Goethen Morgenstern.

ber 1938
alischen Gesetzen, Apulien,
lich in Genua
hrt der 20 000
dem fehlenden
H. W.

26. Oktober.

schluss über
Provinzen in
e ganz Elbauen
igen Bevölke-
rungen. War-
re und mufel-
tisch, das 27 Jahre
nicht mit dem
welt hätte. Für
die, die an alle
fand vor dem
er die Menge

den

Es handelt
die Schaffung
ideologischen
Selbstes des
us zu leben,
den sozialen
i haben. Nach-
Gerechtig-
am Sehen des
en. Die Zeit
Augen und
eines neuen
Revision jedes

auverlogen

26. Oktober.
end aufgeführt.
Brettmacher-
sche-Slowak-
Festlichkeit
Sternen" und
"Säulen".

nd des Über-
verbinden in
der fürstlich in
ten „28. März“
und das Geld
um zugleich mit
guten die euro-

wanderung
iftleitung
26. Oktober.
trenge Weilun-
assen. Auslan-
werben wollen,
ewellen, wenn
enthalb handelt,
darauf ausführ-
nder Standort
Beschaffung die
erhalt hatten.

IVEA
den die Tagess-
Nivea-Creme
derstandsfähig
geschmeidig.

Kamerad. Den
Kehrtunde, die
i des Direktors
n Hans Dem-
Max Thönnes
d schließlich bei
igner zu hören.
neuen deutschen
nen Musikerin.
Wer um perfekt
formenmünden
schaftere, weder
• Wielow, lehrte
• Runkler, Kom-
musbefreiter in
t, daß das Kon-
tate. Von deut-
die Anwesenheit
die Siebziger
E. P.

hauptstadt
durch Deut-
an - Ingenieure
lernen. Sie be-
r das Straßen-
nen die Schön-
kosten schließlich
uppe, Oberst im
ros, Grabroß,
landesverbands-
ten, Frankreich,
endwo in kleine
Dorf mülle man
den. In Polen
eins mit Straßen-
verbund ausschließen
und Karpaten-
straße und da-
mals.

Höher, 8 Uhr, am
Decatur zum
e von Christian

Dresden und Umgebung

„Narren im Schnee“

Neuer Film im Prinzess-Theater

Die ganze männliche Welt im herrlichen Skigelände rückt um das mondäne Sporthotel „Sylphébild“ und den neidvoll zu dieser hochworbene Konkurrenz hinüberschleudernden verschlafenen „Berghof“ ist durchaus zu sehen. Und schuld daran ist die Dorothy. Kommt sie da als reiches, verwöhntes Mädel hineingerichtet und ist unter einem leicht hinter der Welt zurückgebliebenen Professorenpaar, das mittan im



A. Ondra

Ein Skifaschl fällt zur Tür herein
Anna Ondra bei einer „Nostalgie“

wunderbaren Schneeschuhparadies nach Wintermoos sucht, der West des „Berghofes“. Für den Toni, Wirtshaus und Stieker in einer Person, ist sie der ungeschickte Skijüngling der Welt und tapeziert den Nebungshang oben mit „Bodenwunden“. Er ist sangrot — sein Wunder, denn der Vater beharrt auf seinem Willen, den seit Generationen in der Familie vererbten Gasthof zu verkaufen, wo man doch durch Stilke noch das Geld zur Erhaltung aufbringen könnte — und sie hat auch ihren Kopf für sich, und beide wollen nicht merken, daß sie schon die über die Schneeschuhe ineinander verliebt sind. Ja, und dann ist der blonde Irrewisch bei Nacht und Nebel mit den Skis verschwunden, und es ist immerhin ganz außschlußlich, zu sehen, wer alles von den ausgewaschenen männlichen Skifaschen das Verlangen fühlt, den Ausstecker zu suchen und zu finden. Doch der ist inzwischen in schönster Schuhsohle — sieh da, der „Sti-

Rohrbruch setzt den Pirnaischen Platz unter Wasser

Mofaher nimmt ein unfreiwilliges Bad in den Fluten

Am Mittwochabend ereignete sich auf dem Pirnaischen Platz an der Glumkastraße ein folger schwerer Wasserröhrenbruch. Gegen 22 Uhr bemerkte man, wie zwischen den Villareihen Wassermaßen heraustraten, die sich bald über die Straße in mehreren Zentimeter Höhe ergossen. In kurzer Zeit drang die Flut über den Pirnaischen Platz nach der Ringstraße und nach der Landhausstraße.

Um 22 Uhr auf dem Neemarkt. Das Straßenpflaster am Pirnaischen Platz wurde stark unterpolstert. An der Stelle, wo das Wasser herausdrang, hatte sich das Straßenpflaster in einem Umfang von etwa drei mal drei Meter gelöst, so daß sich ein etwa einschuhbreit Platz bildete, mit Wasser angefülltes Loch ergrub. Glücklicherweise wurde der Rohrbruch — es handelt sich um eine Kanalisierte Rohrleitung von 200 Millimeter Durchmesser mit sehr hohem Druck — von der Polizei festgestellt und das Wasseranfall gemeldet, das sofort das Wasserzufluhr abschaltete.

Während das Wasser noch immer aus dem Rohr sich auf die Straße ergoss, fuhr eine Gruppe Mofaher um die Leitung herum. Ein Mofaher jedoch, der Sohn eines in der Marschallstraße wohnenden Uhrmachers, hatte die offene Stelle nicht bemerkt und fuhr

mit seinem Rad mitten in das Loch hinein. In dem er versank. Der junge Mann konnte sich wohl bald aus dem Wasser freimachen, jedoch verlor das Rad darin, so daß nicht mehr davon zu leben war. Es gelang erst nach längerer Zeit, nachdem sich die Wassermaßen allmählich im Erdboden verlaufen hatten, das Rad, das zwischen nachgefallenen Plastersteinen festgeklemt war, wieder herauszubekommen. An dem Radtritt hatte eine Aktionsweise mit scharfen reportierten Ufern gehangen. Der wertvolle Inhalt wird sehr wahrscheinlich durch das un-

Das Wasserloch am Pirnaischen Platz

A. Koch

erwartete Rad erheblichen Schaden gelitten haben. Wie wir erlösen, hat sich schon vor etwa 20 Jahren in derselben Gegend, jedoch nach der Landhausstraße zu, ein gleicher Wasserröhrenbruch ereignet.

Natürlich hatte sich sehr bald eine dicke Mauer von Straßenpflaster um die Unglücksstelle gebildet, die die Wohnungen der Polizei und der Arbeiter des Wasserbaus mit allergrößtem Interesse verfolgten. Der Verkehr wurde im Auge der Ringstraße und nach der Landhausstraße vom Pirnaischen Platz her vollkommen lahmgelegt.

Die städtische Wasserwache wurde von den Bewohnern der angrenzenden Straßen ungezählte Male angerufen, da die Wasserzufuhr plötzlich unterbrochen war. Gegen 17.30 Uhr war dieser Mangel wieder behoben.

Der Siegler Hans Dreyer einen erfolgreichen Sprung ins Bildkino gelan.

In der herrlichen Bergwelt der Dolomiten ist ein Film entstanden, der erfüllt ist von Sonne, Schnee, spukender Lebensfreude und eben — Narren. Das sie dazu wurden, liegt an Anna Ondra, die als Dorothy mit all ihrem Temperament über die Leinwand auffüllt, und bei Paul Klinger (Toni), Karl Stepanek, Paul Richter und Paul Heidemann als der jüngeren Männerwelt Unheil anrichtet und selbst mit Willi Schaeffer (der moos-lachende Professor) und Josef Eichholz (der Witt mit uns ohne Bart) nicht verirrt. — Für den Stilkund gibt es wieder herrliche Bilder von laufendem Schuh in hübschen Fußverstärkern, die der Kameramann Hans Schneberger meisterhaft eingefangen hat.

Im Beifilm ziehen die eigenartige Schönheit der Landschaft Südtirols auf der Leinwand vorüber, und eine „Siegner-Phantasie“ wird in einem Huntfilm lebendig.

Dr. Helmut Giedler.



Wenn sich bis heute schon
drei von vier Rauchern einer
4½ Pfennig-Zigarette für

OVERSTOLZ
entschieden haben, dann ist
das weit mehr als ein Zufall.
Es ist die spontane Bekundung
urteilsfähiger Menschen, wie
hoch sie die Vorzüge einer frischen
Mazedonien-Zigarette einschätzen.

12
OVERSTOLZ
50 Pfennig



Steuerkalender

(Ohne Gewicht)

Im Monat November 1938 sind folgende Steuern, Abgaben usw. zu entrichten:

a) an die städtischen Kassenstellen zu Dresden

1. November: Grundsteuer
2. November: Bürgersteuer für Gehalts- und Lohnzahlungen für Monat Oktober 1938
3. November: Mietzinssteuer
4. November: Stromerzeugungs- und Schleusengeld
5. November: Getreidesteuer für Monat Oktober 1938
10. November: Bürgersteuer 4. Rate nach Wohngasse des zu gestellten Steuerbescheids
15. November: Erbschaftssteuer, Kirchensteuer, 3. Rate
15. November: Gewerbesteuer 3. Rate
15. November: Grundsteuer 3. Rate
1. bis 14. November: Biersteuerliche Tüllungsraten für die in den Jahren 1924 bis 1930 aus staatlichen und gemeindlichen Aufwertungssteuer- und Anleihemitteln gewährten Baubatolen. (Stadtgasse 1. Rathaus)

b) an die zuständigen Finanzkassen

5. November: Lohn- und Wechsteuer für Gehalts- und Lohnzahlungen vom 1. bis Ende Oktober 1938
10. November: Belebungssteuer. Abrechnung für den Oktoberrunden, Kraftfahrzeuge und Motorwagenverkehr mit Personenkraftwagen und den Ausflugs-, Überland- und Motorwagenverkehr mit Kraftomnibussen und Kraftfahrzeugen (Finanzgasse Dresden-Klosterhof)
10. November: Monatsvoranmeldung der Umsatzsteuer
10. November: Vermögenssteuer 3. Teilbetrag 1938
15. November: Ausmündung und Zahlung der Vermögenssteuer (Finanzgasse Dresden-Klosterhof)
21. November: Belebungssteuer. Abrechnung für den Woh- und Wechsteuer (Finanzgasse Dresden-Klosterhof)
21. November: Lohn- und Wechsteuer für Gehalts- und Lohnzahlungen vom 1. bis 15. November 1938

Außerdem wird auf das monatlich fällig werdende Schulgeld hingewiesen, wozu über Mahnungen nicht ergehen.

Brinkmann spricht zum Nationalen Sporttag

Zum Nationalen Sporttag spricht Staatssekretär Brinkmann heute Donnerstag, den 27. Oktober, von 19.30 bis 20 Uhr über alle Reichssender.

Teilnehmen. Am Freitag wird der leite der Großen Gartens-Tische, der Carolin-See, abgelöst werden. Beginn 8 Uhr.

Plauen in der Mode Paris voraus**Zum ersten Male deutsche Mode vor der „Haute couture“**

Im Deutschen Modemuseum der artischen Bekleidungsindustrie in Berlin stand in Anwesenheit eines Vertreters des östlichen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit und des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Plauen eine Modenschau statt, die zum Hauptteil von der Modewerkstatt der Modeschule Plauen (Leitung Hilde Kallweit) bestreitet wurde. Die Bedeutung dieser Veranstaltung lag darin, daß zum ersten Male, solange es eine Damemode gab, Deutschland mit einer eigenen Modedirection vor Paris herauftauchte. Einige Tage vor der Pariser „Haute couture“ (d. h. „Hohe Zeit“), eine Veranstaltung, auf der alljährlich im Herbst die Weltmode für das nächste Jahr bestimmt wird, zeigte die Modewerkstatt unserer östlichen Modeschule ihre neuesten Schöpfungen.

Die Plauener Modewerkstatt stellte 37 Modelle vor, worunter sich neben den Tagesschleifen und Kostümen für das Frühjahr 1939 auch einige Gesellschaftskleider für die Ballaison des Winters 1938/39 befanden. In ihrem Stil, ihrer Materialverwendung und Farbenwirkung erregten die Plauener Modelle die größte Aufmerksamkeit der ersten Vertreter der Bekleidungsindustrie, das einflößige Einzelhandels und der Fachprese. Das besondere Merkmal der Plauener

Modelle lag in den neuen, sehr einfallsreichen Stoffvorläufen. Plauens Modeschule bewies gerade bei dieser Vorführung in noch höherem Maße als bisher, daß sie ihren eigenen Weg geht und dem deutschen Modemessen einen neuen Beitrag leistet. Die Vorführungen wurden von den maßgebenden Fachleuten mit großem Interesse aufgenommen und eifrig besprochen. Ob sie sich durchsetzen wird, ist Zukunftssache. Jedenfalls reichten wahrgenommene Fachleute in der letzten Zeit eine ganze Anzahl von Modellen der Modeschule Plauen ihren Kollektionen ein. Die Berliner Veranstaltung war deshalb schon ein starker Erfolg für die Plauener Mode, weil wirklich Neuartiges in der reizvollen Verarbeitung edelster heimischer Textilienzeugnisse offenbar wurde.

Leider gibt es immer noch Kreise in der Bekleidungsindustrie, die glauben, daß alles Heil in der Mode einzigt und allein aus Paris kommt und die in Paris das bestellte aufnehmen, was sie vielleicht noch kurz vorher bei der deutschen Mode abgelehnt haben. Darum ist das Hauptergebnis der Berliner Modeveranstaltung in der wachsenden Erkenntnis zu sehen, daß die östliche Modestadt Plauen eine entscheidende Rolle im Modeleben spielt.

Die Lage der amerikanischen Theater

Vor der großen Wirtschaftskrise im Jahre 1929 verfügte New York über 70 Theater. Von da ab sank die Zahl ständig, und wenn auch in den letzten Jahren ein Wiederaufschwung zu bemerken ist, kann New York heute doch nur mit 45 Theatern aufwarten. Dabei ist die Lage dieser Theater nach dem Ausweisen über die lezte Spielzeit recht problematisch. Vor allem muß festgestellt werden, daß ein großer Teil der Theaterdirektoren eine bemerkenswerte Unkenntlichkeit bei der Sprechgestaltung zeigt. Die größten Erfolge aus der Sprechschule konnte in letzter Zeit Shakespeare verzeichnen. Fast jedenfalls nutzte der Erfolg des „Julius Caesar“ an, aber auch „Hamlet“ und „Richard III.“ brachten es zu Serienaufführungen. An zweiter Stelle der Erfolgsautoren steht Ibsen, dessen „Nora“ eigentlich volle Bühnen macht, nachdem ein Jahr vorher „Gespenster“ und „Dedda Gabler“ sich als Fassadenstücke erwiesen.

Burz seit verläuft New York über eine Anzahl ausgezeichneten Dramaspieler, Regisseure und Bühnenbildner, und auch der Dramatiker Nachwuchs ist vielversprechend. Leider aber sind heute noch die Mehrzahl der Theaterdirektoren keine Künstler, sondern Kaufleute und Grundstücksspekulanten, die sich bei der Wahl der Stücke vergreifen und nicht einem gewanderten Publikums geschmack Rechnung zu tragen vermögen. Man muß tatsächlich im amerikanischen Theaterkreis große Anstrengungen machen, um das Publikum zu festeln, denn diejenigen in künstlerischer Beziehung anfornenden und die Kulturschichten sind in die Lichtspieltheater abgewandert.

In der Publikumsausschaffung besteht in den Vereinigten Staaten zwischen Sprechbühne und Film ein großer Unterschied. Das amerikanische Publikum, auch das kleinländisch anspruchsvolle und kultivierteste, verlangt heute noch immer im Film die Starleistung, obwohl ich auch hier bereits Anläufe eines grundlegenden Wandels zeigen. Auf der Bühne dagegen spielt der Star nicht die beherrschende Rolle.

Das Publikum verlangt von einem exzellenten Theater als Gesamtwirkungsfähigkeit eine bis in das kleinste Detail vollständige künstlerische Regie und eine kampfspielerische Leistung ersten Ranges. Das Entscheidende der Wirkung auf das amerikanische Theaterpublikum ist die Güte des Stücks, das gespielt wird. In dieser Beziehung verfügen nun die meisten Direktoren, besonders auf dem Gebiet der zeitgenössischen Dramatik. Noch vor einigen Jahren galt die Auswahl der Stücke in erster Linie auf die Möglichkeit hin, die mit großem Gewinn nach Hollywood zu verkaufen. Da jetzt aber die Hollywood Produktion Originalstoffe bevorzugt, ist auch diese Chance für die Direktoren dahin.

In der vergangenen Spielzeit wurden insgesamt 108 Stücke auf den New Yorker Sprechbühnen gegeben, wovon sich 80% als Misserfolge heraustasteten. Unter den Erfolgen befanden sich Shakespeare- und Ibsen-Reproduktionsstücken und mehrere Neuerntaten aus der alten Spielzeit, so daß sich nur 8 Neuauflagen der 45 Bühnen als richtig Massen-Erfolge erwiesen. 18 Stücke wurden von der Presse anerkannt, fanden aber bei den Besuchern keinen rechten Aufhang. Die Kosten konnten hierbei allerdings fast gedeckt werden, während sich 50 Aufführungen als größte Verlustgeschäfte zeigten.

Schon seit Jahren erhöhen die jungen Dramatiker, die in New York nicht den gewünschten Erfolg hatten, den Ruf: „Fort von New York“. Aber die größte Anzahl der führenden Bühnen außerhalb New Yorks befindet sich in Händen New Yorker Unternehmer, die die Bühnen mit ihren Erfolgsschwestern bedienen. Durch die Wirtschaftskrise war dieses Verhältnis finanziell nicht mehr zu halten, so daß ein großer Teil der nordamerikanischen Privattheater leer stand. Die Künstlertruppen wurden ausgelöscht, und deshalb griff der Staat ein, indem er 1936 staatliche Schauspieltruppen bilden ließ. Es wurden eine Reihe von Ensembles aufgestellt, deren Mitglieder amerikanische Bürger sein müssen, aber auch in fremdsprachen spielen dürfen. So gibt es u. a. französische, spanische, italienische und Regierungsgruppen. Der Spielplan mancher dieser Truppen wird von vielen Stellen angezeigt. Eine der Truppen konnte zwei Wochen lang in Los Angeles Schillers „Maria Stuart“ in englischer Sprache vor ausverkauften Hörern spielen. Shakespeare, Molire, Lope de Vega, Ibsen, Tolstoi und Pirandello sind bevorzugte Dichter der Truppen. S. A. P.

Gnade des Alters

Nun komme ich langsam in das Alter, in dem die Menschen um mich herum an sterben beginnen. Realisch, als ich abends anlassweise durch die Straßenbummel und mich nach etwas Leben sehne, stößt sich plötzlich ein Arm in den meinen, und ein alter Freund taucht neben mir auf, den ich lange nicht gesehen hatte. Er spricht mich, wie es mir scheint, an. Dann erscheinen wir von Bekannten, und es kommt heraus: Väter war in Alten gekorben. Schumann in Köln, Clara Schumann hatte das Seelische gekannt, und selbst von Doorn, der Kleine, hatte nicht handhaben können und war darüber gesagt.

„Was bedeutet daß?“ fragt mich „Wir Herzen“, spricht mein alter Freund, „wir räumen das Feld.“

„Ob“, wandte ich ärgerlich ein, „ich nicht!“

Reserve rückt heim!

Tsching! Tsching! Bum! Bum! und Bombardon, Brüder rauschend um die Ecke schon, Der Reservisten Marschgang, Der froh erlöst, die Straße entlang, Voran, voran, voran die Bläuse.

Vom Altmarkt her dringt schrille Marschmusik in das enge Menschencaul der Großstadt. Diesmal ist es kein Arbeitsdienst, keine SA oder SS, was da heranrückt; voran eine stramme Kapelle der Luftwaffe mit Spielmannszug, dahinter aber in langer Zette Zivilisten mit Militärmänteln, lustig, ausgelassen und übermütig. Jeder Zug hat die Unteroffiziere und Heldewebel vorweg, ihre Ordnung ist – wie könnte es auch anders sein – einwandfrei: Platz der Gewissheit. Die jungen Leute hinter ihnen aber haben sich rotzweise die Hände gereicht und stimmen Sprechchor an.

Da knüpfen die Passanten, da kauen sich die Kinder, alles grüßt und winkt hinüber und herüber. Es ist eine frohe Stimmung in unter sonst so nüchternen Dresden gekommen, die sich noch keiert, als hinter den ersten Reservistenkolonnen ein blumengeschmücktes und bichlbeflagtes „Gesetz“ erscheint, von vielen fröhlichen Händen an Toren gezogen. Was's ein Gesetz oder war's nur eine Attrappe? Wer kann's entscheiden, im Augenblick war es vorbei. Die guten, alten Dresdner Pferdebrocken fahren zu neuen Ehren. Zwei oder drei von ihnen, die auf den letzten Platz mit jungen Leuten gefüllt, schlafen sich leicht an, schon lange war der rein militärische Charakter der Spiege verschwunden und batte einen frischen Umzug weichen müssen.

Gesang, laute Jurale, Sprechchor löcken sich ununterbrochen ab, die Menschen auf der Straße waren von dem neuartigen Reservistenrauschen schwer begeistert, die jungen Männer aber, die so fröhlich aus Dresden zogen, waren es bestimmt nicht weniger, war doch endlich der lange erwartete Tag gekommen, der ihnen den Weg in den Beruf und das nicht minder verantwortliche Bürgerliche Leben freigab.

Stola, ausgelassen, blumengeschmückt, so verliehen die Reservisten der Luftwaffe ihre Farben und das gesuchte gesuchte. Stola, ausgelassen, blumengeschmückt, so verliehen die Reservisten der Luftwaffe ihre Farben und das gesuchte gesuchte.

bedeutungsloser, aber nicht weniger wichtige Pflicht bei Alttag.

Noch ein paar mächtige Gedächtniswagen der Luftwaffe, ein Veteranenauto mit Reservisten, dann war der blonde Zug vorüber...

Tsching! Tsching! Bum! Bum! und Bombardon, Gang lebt erlöst das Heilige. Die Uniform noch blitzt und gleift, Doch die Parole „Heimat“ heißt. G. G.

NS-Fliegerkorps und Fliegertruppe**Wertvollster Nachwuchs aus den NS-Fliegerchören**

Füllt die Zusammenarbeit des NS-Fliegerkorps mit den Wehrspädausstellen und der Fliegertruppe bei der Reichsminister der Luftwaffe und Oberbefehlshaber der Luftwaffe einen Besuch erlassen. Darauf wird u. a. bestimmt, daß jede NS-Gruppe eine Verbindungsschrift zu den zugehörigen Wehrspädausstellungen bekommt. Für die Übernahme in das NSFK kommen von den aus der aktiven Fliegertruppe austretenden Soldaten in Betracht. Das gesamte Fliegende Personal und das Fliegeraufklärerpersonal mit Ausnahme des Flugzeugabomobilpersonals, Fliegerwaffenpersonal und Flugzeugbildersonals. Es bleibt jedoch allen ehemaligen Angehörigen der Luftwaffe, die ihr Augenmerk befrügt haben, die Werbung für das NSFK an beantragen. Die Wehrspädausstellen haben die Werbung für das NSFK in jeder Weise zu unterstützen. Die aus den Fliegerchören der NSJ in das NSFK übernommenen Angehörigen der NSJ sind in einem namenlosen Verzeichnis unter Angabe der Antörst der zuständigen Wehrspädausstellen mitzutragen. Sie bilden so laut der Beschriftung, als Angehörige der Fliegertruppe eine Sonderabteilung des Erbfolgen der Fliegertruppe. Während der weiteren Ausbildung im NSFK wird sich ihre spätere zweckmäßige Verwendung als Flugzeugführer, Beobachter, Piloten usw. herausstellen. Die Hauptaufgabe der Truppe besteht in der Werbung der zur Einbildung kommenden aktiven Soldaten für den Eintritt in das NSFK. Gegen den geschlossenen Beitritt von Einheiten der Luftwaffe zum NSFK bestehen keine Bedenken.

einen Stier abtreiben. Durch Mosaikbelag wird es erleichtert und die ehemalige Bardebenne wieder hergestellt. Mosaikbilder sind unbegrenzt haltbar. Die Ausstellung der laufenden bunten Mosaiksteinchen und die Anbringung erfolgt durch die Firma Villeron & Sohn. Das Zusammenführen wird in dem Spezialwerkstatt Saarland vorgenommen. Die Steinchen werden mit dem „Gesetz“ auf befestigter für diesen Zweck hergerichtetem Papier aufgestellt bis größere Flächen entstehen, die dann in die Wand eingeklebt werden.

* Kundgebung im Bund Deutscher Osten. Am überfüllten Saale des Kristallpalastes sprach der Landesleiter des Bundes Deutscher Osten, Kreisleiter Müller, zu den Mitarbeitern des Reichsbundes der Deutschen Beamten in Kreis Dresden. Im Mittelpunkt der Ansprechungen stand die alte und immer wieder notwendige Förderung des deutschen Volksumstamms. Der Redner verstand es in seiner bekannten feierlichen Weise, seine Zuhörer von dem Aufgabenbereich des Reichsbundes Deutscher Osten zu überzeugen: Volksumstamm zu erhalten und zu festigen, was der Staat mit seinen Mitteln aufgestellt hat.

Gesellschaft**Preiswerke Herrenkleidung bei Mennner!**

Das Haus Mennner bietet wieder eine besonders reiche Auswahl, werden die Herren mit Recht sagen, wenn sie den unserer heutigen Ausgabe beilegenden aktielligen Kleiderprojekt „Der Herr und seine Kleidung“ des Hauses Mennner am Altmarkt durchsehen. In der Tat ist die Auswahl in der Abteilung Herrenkleidung des Hauses Mennner so groß, daß jeder Herr bestimmt, daß zur herbstlichen oder winterlichen Ausstattung fehlende Kleidungsfähigkeiten findet. Selbst in den Sondergrößen – eine Spezialität, der man bei Mennner ganz besondere Pflege angewöhnen läßt – findet man ein reiches Sortiment. Für jede Gelegenheit, sei es Gesellschaft, Sport oder Straße, ist immer die richtige Kleidung vorrätig. Neben Mennner-Kunde weiß, daß es gut fault in den hellen, helligen Räumen der Herrenabteilung und das Stoffe, Muster und Modelle durch bewährte Fachleute bestens vorgezählt wurden. Schließlich ist auch auf die große Auswahl in Stoffen, Hüten, Wollwaren, Kravatten, Handschuhen, Schuhen und Sitzmöbeln sowie Herrenwäsché aufmerksam gemacht. Bei Mennner am Altmarkt findet der Herr alles, was er braucht. Gerade jetzt, zum Beginn der kalteren Jahreszeit, ist ein Besuch besonders lohnend.

„Schau deinen Mantel an“, lachte er.

„Ich hab meinen Mantel an, der an den Kunden kann ich nicht mehr eitel“, lachte ich, „er ist so beauem.“

„Rein“, widersprach er lachend, „es lohnt nicht mehr.“

Wir aßen zusammen in einem Lokal, in dem ich lange nicht gewesen war, aber vor Jahren mit vielen anderen manche Nacht durchgebracht habe.

Mein Freund deutete auf einen Tisch in unserer Nachbarschaft, an dem ein paar elegante Frauen saßen, und wollte wissen, wie sie mir auseilen.

„Ich wußte es nicht.“

„Sie kosten dir nichts?“

„Nein“, lachte ich, „nicht viel.“

„Sie lebe“, lachte er, „du lebst nicht mehr.“

„Ich lebe“, lachte ich, „ich lebe vielleicht nicht mehr so häufig wie früher, doch das ist ein Gewinn. Ich arbeite durch die Straßen, schwimme mit den Bären an und sochne meine Gedanken.“

„Denkt an meinen Sohn, der sich ein neues Auto kaufen will, an meine Tochter, die arbeitet hat und fortgezogen ist, und überlebt.“ Meine Kindheit beschäftigt mich, meine Jugend und mein ganzes Leben. Überall denke ich nach.“

„Und wenn du diese Fragen gelöst haben willst?“ bohrte er an.

„Und du?“ wollte ich wissen.

„Ich?“ meinte er, „Mein Tonwerk ist tot. Ich halte die Hände im Schok und habe Feierabend gemacht. Hoffentlich war alles gut vom Unterton bis zum Ende, aber das kümmert mich jetzt eigentlich nicht mehr; ich weiß nur nicht mehr, wie es war, ich weiß nur: es war.“

„Das ist traurig“, lachte ich.

„Nein“, widersprach er, „nämlich ist es. Wie könnte sonst ein Mensch das Alter erreichen, wenn er nicht bei Seiten fühlte, daß der Tod keine Schrecken hat. Die Nennen, die noch arbeitskräftige Kräfte in sich tragen und noch weit vom Ende sind, glauben, man müsse verzweifeln bei dem Gedanken, einmal alles hinter sich zu lassen, woran man hält. Dann aber kommen die Nennen oder das Schwinden der Kraft, und alles, was und in Allem hält, hört von uns ab.“ Es kommt der Tag, da erscheint dir dein Leben gelebt in dem ganzen Umkreis, den du ausbreiten konntest, und eines Tages wird es dich nicht mehr aufzukriegen. Du verstehtest nicht mehr, warum es dir schwerer leben zu verstanden, nun tut du es aber, um eine schwere Freiheit zu erlangen.“

„Es schwierig und nötig an seinem Glas. Es fiel mir auf, wie wenige und wie leichtgläufig er trank.“ R. Sch.

Kundfunk

Donnerstag, 27. Oktober

Reichssender Leipzig / Sender Dresden

8.00: Rundschau und Weitermeldungen. — 8.00: Morgenstund. Reichssenderleistung. — 8.10: Gewerkschaft.
8.00: Aus Dresden: Frühstückskonzert. Es spielt das Kleine Dresdner Orchester. Dauer: 7.00. Nachrichten. — 8.00: Gewerkschaft.
8.00: Kleine Muß. — 8.00: Aus Königsberg: Ohne Sorgen jeder Morgen. Tanzspiele des Reichssenders Königsberg.
8.00: Hörfunknachrichten.
10.00: Aus Berlin: Vollständigungen. — 10.00: Weitermeldungen und Tagessprogramm. — 11.00: Heute vor... Dichter.
11.40: Kleine Konzert des Klangs. — 11.45: Zeit und Weiter.
12.00: Aus München: Rundfunkkonzert. Die Bläsern der Rundfunktrommeln, das Kleine Rundfunkorchester. Dauer: 12.00: Zeit, Nachrichten, Wetter.
14.00: Zeit, Nachrichten, Wetter. Nachschlagend Muß nach Tita.
15.00: Aber niemals einen pauschal grüßt... Eine heitere Lettung über Weltmeisterschaften. — 15.00: Aus Berlin: Städtebriefe.
16.00: Aus Rosslau: Nachmittagskonzert. Dauer: 17.00: Zeit, Weiter, Wirtschaftsnachrichten, Wetterbericht.
17.40: Vom Wind Winzendorf, der Gründler des jüdischen Staates.
18.00: Deutsche Liebe vergangener Jahrhunderte. — 18.30: Unser Zeit im Drama.
18.40: Johannes Brahms. Trio A-Dur für Klavier, Violin und Violoncello. — 19.00: Aus Wien: Nachrichten in tschechischer und slowakischer Sprache.
18.40: Aus Berlin: Melodeon: Glaubwürdigkeit Bräutmann spricht zum nationalen Sparz. — 20.00: Rundschau und Nachrichten.
20.10: Aus Halle: Übertragung aus dem Stadttheaterhaus: Proklamation für alle Erste Veranstaltung des Reichssenders. Preisgeld ausgeschüttet des WDR 1938/39.
22.00: Rundschau und Weitermeldungen, Sport.
22.00: Deutsche Wissenschaftslehrstellen in Sachsen. 1. Tag.
22.30: Aus Halle: Proklamation für alle (Fortsetzung).
24.00: Aus Königsberg: Nachrichten.

Deutschlandsender

8.00: Morgenstund. Morgenstund, Wetterbericht. — 8.10: Eine kleine Melodie. (Kinderkonzertplatte.)
8.30: Aus Dresden: Rundkonzert. Das Kleine Dresdner Orchester. Dauer: 7.00: Nachrichten. — 10.00: Vollständigungen. — 11.00: Deutscher Sonnenbericht.
11.00: Dresdner heitere Wetterbericht.
12.00: Aus Bremen: Muß zum Mittag. Das Unterhaltungskonzert und die Schrammeln. — 12.45: Neuste Nachrichten.
14.00: Allerlei — von zwei bis dreißig. — 15.00: Wetter, Markt- und Hörfunkbericht. — 15.15: Muß und jetzt.
15.40: Die Frau im Ferien-Osten. Die Japanerin in Familie und Staat. Anschließend Programmumfrage.
16.00: Aus Saarbrücken: Muß am Nachmittag. In der Pause 17.00: Aus dem Tagebuch einer Polomotze.
18.00: Die deutsche Filmakademie. Ein Gespräch mit dem Präsidenten Walter Schell. — 18.15: Gläubere und Schönheit.
18.30: Walter Reimann feiert eigene Werke. Die alte Holländerin. Von Weise zu Weise. Berichte aus allen deutschen Gauen.
19.00: Aus Berlin: Melodeon: Glaubwürdigkeit Bräutmann spricht zum nationalen Sparz. — 20.00: Rundschau, Kurznachrichten und Wetterbericht.
20.10: Seiten geschilderte Werke. (Kunst.) — 20.40: Gemälde Kästner und sein Band. — 20.45: Der Friede liegt aus Bügeln über die neue Türkei.
21.00: Amor. Gründert. Wie ein Violinone. (Romantik.)
22.00: Tagess. Weiter- und Sportnachrichten, aufsatz. Deutschlandsender.
22.30: Eine kleine Nachmuß. — 23.00: Deutscher Sonnenbericht.
23.00: Übermelodien. Das Große und Kleine Orchester des Reichssenders Frankfurt.

Was wollen wir heute noch hören?

Gesamtkonzert: 10.15: Aus alten und neuen Operettten (München). — 20.10: Konzert (Röbel). — 20.15: Aufklärungskonzert (Königsberg). — 20.15: Abendkonzert (Hamburg). — 20.15: Sinfoniekonzert (Königsberg). — 20.15: Abendkonzert (Hamburg). — 20.15: Unterhaltungskonzert (Berlin). — 20.15: Konzert (Dresden). — 20.15: Unterhaltungskonzert (Frankfurt). — 22.30: Abendkonzert (Frankfurt). — 22.30: Sinfoniekonzert (Hamburg). — 22.30: Schumann: L. Sinfonie (Saarbrücken). — 22.40: Nachmuß (Röbel).
Bühnenaufführung und Bühnengesang: 21.00: "Von Eich" (Frankfurt). — 21.40: 2. Eröffnung, Oper von Bizet (Madrid París).
Berghüttende: 20.10: Brilliger Morgen, fröhliches Herz (Gütersloh). — 22.15: Nach- und Tanzmuß (Röbel).
Um Mitternacht: 24.00: Nachtkonzert (Frankfurt, Stuttgart).

Morgenparole

Für Freitag

Wir haben die schwersten Opfer an Verzichten freiwillig auf und genommen, um Europa die Zukunft den Frieden zu erhalten und vor allem der Völkerfreundschaft von uns zu den Weg zu ebnen.
Adolf Hitler.

Rennen

zu Dresden

Sonntag, 30. Oktbr.

Montag, 31. Oktbr.

13 Uhr

Preise: 39500 Mark
Sondersäge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 12.20 und 12.32
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Amtl. Bekanntmachungen

Im Siegan-Magnusbad ist die Maul- und Klauenfesse aufgebrochen.
Sperrbezirk: Hier ist Siegan ohne Magnustubbad und Siedlung.
Am übrigen gelten die Bestimmungen meiner Bekanntmachung vom 24. Juni 1938.
Dresden, am 26. Oktober 1938.
Der Amtsgerichtsassessor zu Dresden.

Öffene Genehmigung an den Technischen Lehranstalten der Stadt Dresden.
Für die den Technischen Lehranstalten der Stadt Dresden, Männerstraße 45, angegliederte Öffene Lehranstalt werden Anmeldungen zur Tagesschule für Schüler 1939 noch bis zum 15. November 1938 angenommen. Anmeldeordnungsamt: 1. Abt. Berufsbildung und Schriftenvermittlung, 1. Abt. Berufsbildung und Schriftenvermittlung, 1. Abt. Berufsbildung und Schriftenvermittlung, 1. Abt. Berufsbildung und Schriftenvermittlung.

Genehmigung der Mülleinsammlungsanstalt Dresden.

Weine Bekanntmachung vom 26. Oktober 1938, Abt. 4, wird dafür rückgängig gemacht, daß die Melbungen in der Zeit von 8 bis 10.00 Uhr zu erfolgen haben.
Dresden, am 26. Oktober 1938.
Der Polizeipräsident in Dresden.

Um Bezeichnung: gegen Dr. Uhlitz.

In das Oberrechtsgericht ist heute eingezogen worden, daß der Wohlfahrtsrat Paul Heinrich Schäffer in Dresden, Meißnerstraße 26, das Recht seiner Ehefrau Helga innerhalb dreier

Nachrichten aus dem Sande.

spielwarenfabrik ein Raub der Flammen

Langfeld 1. Um Mittwoch früh brach in der Spielwarenfabrik von Paul Schäffer aus noch ungelöster Ursache ein Schaden aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. In ganz kurzer Zeit standen das Habilitationsgebäude und das Wohnhaus im hellen Flammen und wurden trotz des sofortigen eingesetzten Eingreifens der Feuerwehr fast völlig in Schutt und Asche gelegt. Der Sachschaden ist beträchtlich, zumal der Betrieb mit großen Werkstättaufträgen beschäftigt war und ein umfangreiches Lager hatte.

Von der Lederfabrik zum NSR-Heim

Rosenthal. Anfang November wird das neue Heim des NSR in Rosenthal offiziell seiner Bestimmung übergeben. Es ist erstaunlich, daß in kurzer Zeit aus den Händen eines ehemaligen Lederfabrik geschaffen wurde. An vielen Abenden und Sonntagnachmittagen entstand hier aus Privatmittel der Sturmfeuerwehr ein geschickt und gediegene eingerichtete Heim. Ein Unterrichtssaal mit allem dazu gehörigen Lehrgerät, Bildbildungsmaterial und ähnlichem mehr dient der wissenschaftlichen Schulung. Eine gut ausgebildete Kammer sorgt für die Bekleidung. Die Verwaltung hat ein schönes Büro erhalten, das einer großen Firma Ehre machen würde. Um aber auch der sportlichen Ausbildung Beachtung zu fragen, muß sich der Sturm eine Motorradhalle. In mühevoller Arbeit entstand hier nach einer eigenen Idee der Sturmleitung eine vorbildliche Anlage. Lehren und Kurven, eine Sandgrube, ein Hügel und ein voller Kreis von nur zwei Meter Radius, die der Fahrer überwinden muß, stellen an das Kindern hohe Anforderungen. Vor allem soll hier der Nachwuchs länderlich ausgebildet werden. Kameradschaft, Übergeift und Dienstreide sollen damit erneut unter Beweis gestellt werden kann, wenn ein Wille führt und alle fest mit zuspielen.

Nur eine halbe Stunde vorbei!

Leipzig. Die Parkverhältnisse im Stadtinneren Leipzigs haben zu solchen Ungeschicklichkeiten geführt, daß sich das Leipzigische Volkserbhauptamt zu einschneidenden Maßnahmen gezwungen gesehen hat. In einzelnen bestimmten Straßen der inneren Stadt werden in den nächsten Tagen Schilder anbringen werden, nach denen das Parken nur für höchstens eine halbe Stunde gestattet wird. Durch Polizeikreisen und Kontrollen soll dafür gesorgt werden, daß diese Neuerung allseitig Beachtung findet. Es ist hierbei besonders erwähnt, daß von dieser Regelung auch die anwältigen Kraftfahrzeuge betroffen sind, die mit ihren Fahrzeugen nach Leipzig kommen, betrachten werden. Sonach empfiehlt es sich für jeden, der in Leipzig Fahrtläufe längeren will oder Besuch macht, die längere Zeit im Anpruch nehmen, den Kraftwagen entweder außerhalb des Ringes oder im Innern der Stadt nur an denjenigen großen und gekennzeichneten Parkplätzen anzuhalten, an denen ein seitlich und abschrankendes Parken möglich bleibt. Wichtig vor allem ist, dass der Parkbereich in den Geschäftsvierteln der Innenstadt nicht besetzt. Wer also nach Leipzig mit einem Kraftwagen kommt, sollte genau auf die Schilder, die in den Straßen das Parken regeln.

Zod durch elektrischen Strom

Hohenwerda. Hundert des Nahverkehrs Hohenwerda wurde der Betriebsleiterleistung. August Wallisch und Hohenwerda wird der Ausübung seines Berufes vom elektrischen Strom getötet.

Die Frau des Stellenleiters Gustav Riegel in Steinleben im Harzgebirge war damit beschäftigt, im elektrischen Ofen einen Kuchen zu backen. Dabei kam sie mit dem elektrischen Strom in Berührung und wurde auf der Stelle getötet. Frau Riegel hinterließ fünf Kinder im Alter von 4 bis 16 Jahren.

Eine Bierkelle und ihre Folgen

Großröhrsdorf. Auf der Staatsstraße setzte ein Auto auf die linke Straßenseite, riss einen Straßenbaum zur Hälfte heraus und landete mit zertrümmerter Windschutzscheibe und eingedrücktem Kühler im Graben im Straßenrand. Von den drei Insassen, die sich nach einer Bierkelle auf der Heimfahrt nach Neugersdorf befanden, starb einer durch die Windstuhlhölle und erlitt dabei schwere Kopfverletzungen und Rippenfrakturen. Die anderen beiden wurden durch Glassplitter leicht verletzt.

Am Dienstag, 26. Oktober 1938, um 18.00 Uhr, auf der Staatsstraße zwischen Großröhrsdorf und Röderau.

Der Kaufmann Helmut Hildebrand in Dresden-N. Reinhardtsstraße 14, der unter der nicht eingetragenen Firma "Strukturfeine" in Dresden-N. Reinhardtsstraße 12, den Handel mit Legierung, insbesondere Strontium, betreibt, hat durch einen am 21. Oktober 1938 eingegangenen Antrag die Erlaubnis des Vergleichsgerichts über sein Vermögen beantragt. Gemäß § 11 des Vergleichsordnung wird bis zur Entscheidung über die Eröffnung des Vergleichsverfahrens das Vermögen Walter Schulz in Dresden-N. Poststraße 8, zum vorläufigen Vermögen bestellt.

Dresden, am 26. Oktober 1938.

Für den Bauern Konrad Möller in Zöblitz Nr. 44-Berndberg wird auf seinen Antrag hin, am 26. Oktober 1938, nachmittags 5 Uhr, auf Grund des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldenverhältnisse vom 1. Juni 1938 in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 2 der 8. Verordnung zur Durchführung der landwirtschaftlichen Schuldenregelung vom 20. Juni 1938 (Reichsgesetzblatt Teil I Seite 491) das Schuldenabkommen eröffnet.

Das Entlastungsamt nimmt die Aufgaben der Schuldenabwicklung wahr. Die Gläubiger werden unter Hinweis auf die im Schuldenfall nach § 11 Abs. 2 des Schuldenregulationsgeleget dresdener Rechtsanwalts aufgefordert, ihre Ansprüche unter Angabe des Betriebs, der genauen Unterschlagsart und des Schuldenamtes bei dem Schuldenabamt Dresden bis zum 26. November 1938 anzumelden.

Und die Aborderung anzurechnen liegenden Urkunden mit einzurichten. Gläubiger, deren Rechte einmalig erstmals und nicht im Wege der Schuldenabwicklung noch dem 8. Oktober 1938 begründet worden ist, sind am Verfahren nicht beteiligt. Ihnen steht die Beteiligung am Verfahren bis zum 26. November 1938 offen.

Dresden, am 26. Oktober 1938.

Der Gläubigerbestand am 26. Oktober 1938.

Turnen Sport Wandern

Nr. 506 Seite 10

Dresdner Nachrichten

Donnerstag, 27. Oktober 1938

Mit 0:3 unterlag der Kontinent in London

Englands erwarteter Sieg

Der große Fußballkampf zwischen der englischen Nationalmannschaft und der Elf des Kontinentes, dem am Mittwoch auf dem Arsenalsplatz in London bei überraschend schönem Fußballwetter etwa 75 000 Zuschauer beiwohnten, nahm den erwarteten Ausgang. Die in jeder Minute des Spieles überlegene englische Mannschaft, die dem Gegner niemals eine Siegeschance gab, gewann verdient mit 3:0 (2:0) Toren.

Mit diesem Ergebnis schüttet der Kontinent, dessen Mannschaft nun einmal keine Einheit darstellte, was in diesem Spiel immer wieder offenbar wurde, noch auf ab. Der Führer der Kontinentalmannschaft, der vielerjährige Vittorio Pozzo, hatte durchaus recht, als er in den letzten Tagen vor dem Spiel seiner Meinung wie folgt Ausdruck gab: Ein symbolischer Kampf, eine Kundgebung der Freundschaft, die alle Fußballspieler der Welt umfasst, eine Huldigung vor der Football Association für die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Nichts anderes kann und soll dieses Spiel sein.

Der Ausgang des Spieles stellt keine Entscheidung von irgendwie schwerwiegender Bedeutung dar. Von einer Schlappe des kontinentalen Fußballs als solchem kann keine Rede sein, weil wohl jede Nationalmannschaft des Festlandes die von der AfA nachhaltig gemachte Elf an Spielstärke und Kampfkraft übertrafen hätte. Entscheidend wurden die Zuschauer indessen durch ein wirklich schönes und vorbildlich faires Spiel, das oft genug das mangelhafte Verkeben der Kontinentalspieler untereinander vergessen ließ. Ruhreiche Prominente des Fußballdorfes aus aller Welt hatten der Einladung der AfA zu ihrem Jubiläum Folge geleistet und wohnten dem Spiel auf der großen Tribune in Highbury bei. Aus Deutschland lag man Professor Dr. Reta und Reichstrainer Herberger. Anwesend war auch der gesamte Vorstand des Internationalen Fußballverbandes mit Präsident Klemet (Frankreich) an der Spitze.

Hahnemann spielte nicht

Erh wenige Stunden vor Beginn des Spieles hatte sich Vittorio Pozzo für die endgültige Beliebung der Angriffsreihe entschieden. Er gab dem Veltner Braine den Voraus vor dem Wiener Hahnemann, was vielleicht kein sehr glücklicher Schachzug war, denn der sehr langsam gewordene Braine bemerkte später oft genug den Fluss der Handlungen. Auf englischer Seite hatte es keine Umbiegung mehr gegeben, so dass sich dem Schiedsrichter A. J. Jewell folgende Mannschaft stellte:

	Olivieri			
	Boni	Rapier	Braine	Görgen
Elton	Brause	Abbreolo	Piola	Hahnemann
Walter				
Bozzi	Goulen	Göttsche	Gullis	Görgen
	Copping		Hill	
	Hargood		Willingham	
	Hoddle		Grosvenor	

Große Anteilnahme der Engländer

Noch kein Spiel einer ausländischen Mannschaft hatte solchen Bilderball in England erweckt, wie dieser Kampf in Highbury. Dafür zeugten nicht nur die 75 000 Zuschauer, sondern auch die langen Vorberichte in der Presse, die sich ganz ausführlich mit dem Ereignis beschäftigten. Der Arsenalsplatz war würdig vergerichtet. Neben der englischen Fahne und der Fahne der AfA lag man die Fahnen aller vertretenen Länder. Auch das Hakenkreuzbanner fehlte nicht. Vor dem Spiel begrüßte der Herzog von Kent alle Spieler durch Handschlag. Uebrigens war der Ungar Henschler der einzige, der schon in seiner Ländermannschaft in London gegen die Engländer gespielt hatte. Während des Spiels gingen die Zuschauer begleitet mit. Zwei englische Angriffe wurde von Anfeuerungsrufern begleitet.

Olivieri der Held des Spieles

Mit dem 3:0 ist die Kontinentalmannschaft, wie bereits angekündigt, gut weggekommen. Den größten Anteil daran,

Deutschland gewann das Gewichtheben

Am festlich geschmückten Münchener Kursus Krone wurde am Mittwochabend vor 2000 Zuschauern der zweite offizielle Länderkampf im Gewichtheben zwischen Deutschland und USA ausgetragen. Auch diesmal gewann Deutschland, und zwar mit 1807,5 zu 1755,0 Kilogramm.

48 Mannschaften bei den Fechtmeisterschaften

Nur die vom 27. bis 30. Oktober im Turnierhaus des KTB Osnabrück zum Auftakt gelangenden deutschen Meisterschaften im Mannschaftswettbewerb und 48 Mannschaften gemeldet worden, im einzelnen 14 für das Frauenfechten, je 12 für Degen- und Scherzen, sowie 10 für das Altersfechten der Männer. Der deutsche Teilnehmer bei den Männern, Hermann Götz, erreichte a. M. nicht mit höherem Gehalt an, und zwar mit Gold, Silber, Bronzemedaillen. Ebenso Eisenher, Hermann, Krebs, Strelitz, von der Berliner F.-S. vorzugsweise erzielten Merlich, Schröder, Hendrich, Niedler, Höhne, Voigt, Schön, Krogel, vom Wiesbadener F. C. kommen u. a. Adam, Küchner, Gron, Meyer, die H.-Sportgemeinschaft Hannover zweiten Platz, Kraatz, Rohner, Reicher, dem Deutschen F. C. Dresden Hartwig, Engelhardt, Pehnig, Hefel, während bei den Frauen der TB Offenbach, der TSB 1867 Leipzig sowie Unterfranken mit den besten Auslöschen in die schweren Rämpe geben werden.

Der Führer gratulierte v. Tscharmer

Am Dienstag vollendete der Reichssportführer Hans von Tscharmer und Oehmlein 61. Lebensjahr. Aus diesem Anlass sind ihm zahlreiche Glückwünsche zugesandt, so vom Führer und Reichspräsidenten von Ministrerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring, den Reichsministern Dr. Dr. Dr. Goebbels, Kunz, Ritter, Dr. Göring und Seidle sowie von vielen weiteren hochrangigen Persönlichkeiten vom Staat, Wehrmacht und Partei.

Brandenburg gegen Sachsen in Berlin

Nur die am 6. November stattfindenden Spiele der Norddeutsche um den Hohenstaufenpokal und legt die Spielorte bestimmt werden. In Berlin stehen für die Mannschaften von Brandenburg und Sachsen, in Stuttgart die Mannschaften von Württemberg und Hessen gegenüber.

Fußballkampf Niederlausitz gegen Oberlausitz

Die Menge bei Senftenberg kommt am 20. Oktober ein Fußball-Kontrollkampf zwischen dem südlichen Kreis Oberlausitz und dem preußischen Kreis Niederlausitz zum Ausgang. Das Oberlausitzer

dah die Engländer schließlich nicht mehr als drei Treffer verbuchen konnten, hat der italienische Torhüter Olivieri, der sich in phantastischer Form befand. Aber auch der italienische Verteidiger Rava spielte großartig. Rava war nicht ganz so gut, aber doch sehr zuverlässig und sicher. Nicht geflappt hat es in der Verteidigung. Copping und Abbreolo fanden sich wie verunsichert, mit ihrer Aufgabe, die Außenstürmer zu decken, gar nicht ab. Die beiden Schweden fanden immer zwischen den Angreifern und wurden daher gleich überspielt. Auch Andreolo zeigte kaum seine gute Form, wurde der Mannschaft durch seinen Körperlichen Einsatz aber doch sehr wertvoll. Die fünf Stürmer verstanden sich untereinander gar nicht. Am meisten Wirkung erzielte noch der Verteidiger Brustad.

Einige scharfe Schüsse des Norwegers brachten den englischen Torhüter schließlich in Verlegenheit. Dagegen war Braine zu langsam, während Elton und Hengeller zu überhastet spielten. Piola schoss die gewohnten Nebenläufe, so dass auch er nicht zur Weltung kam, zumal ihm Gullis nicht von den Ferien wiss. Nach der Pause hatten übrigens Braine und Hengeller die Plätze getauscht, und der Verteidiger war es dann, der Brustad einige Male mit ausgezeichneten Vorlagen bedachte.

Die Engländer spielten grobhartig

Das Spiel der Engländer begeisterte die Zuschauer. Es war in jeder Hinsicht weder vollkommen. Das Brüderstück der englischen Mannschaft wiederum die Verteidiger. Besonders die Außenläufer Copping und Willingham, die zeitweise den Sturm verstärkten, leisteten hier ganz Unheimliches. Am Angriff klappte das zusammenwirrende Zusammenspiel ausgezeichnet. Der eindrucksvolle Stürmer war der Halbrechte Hall, der nur mehr oder weniger mit seinen Bombenschüssen hantierte. Die beiden Angreifer glänzten mit schnellen Läufen. Branson siegte klar energetisch ein, und Goulen fabrizierte ein gleiches Längsschlags-Tor wie im Mai in Berlin. An der Abwehr gab es gleichfalls nichts auszufeuern. Als die Engländer den Sieg sicher an haben glaubten, spielten sie nicht mehr voll aus, wahrscheinlich in der Hoffnung, sich für die kommenden Ligaspiele am Sonnabend zu schonen.

90 Minuten harter aber fairer Kampf

Der Kontinent begann gut. Erwartungsgemäß eröffneten die Engländer das Spiel in vollem Tempo, aber die Kontinentalmannschaft hielt zunächst allen Angriffen stand und ließ sich nicht übertunnen. Es gab sogar einige hübsche Angriffe auf das englische Tor, die viel erwarten ließen. Das gute Spiel hielt aber nur eine Viertelstunde an. Dann gewann England mehr und mehr die Oberhand. In der 18. Minute sauste eine Bombe von Brustad knapp über das englische Tor. Vier Minuten später erzielte England den ersten Eckball, der abgewehrt wurde. Es dann aber die englischen Stürmer minutenlang das Kontinentor bedrängten, wobei Andreolo, Abbreolo und Rava sich vergleichsweise mühten, den Ball fortzubringen, fiel in der 21. Minute auch schon das Führungstor für England. Der Halbrechte Hall, ein Stürmer, wie er sein soll, befand sich plötzlich im Besitz des Balles, und sein Bombenschuss aus etwa 10 Meter Entfernung, hoch oben in der linken Ecke, nahm Olivieri jede Abwehrmöglichkeit. Schon eine Minute später war sich Olivieri wiederum rettend in den Schuh. Die Engländer spielten jetzt sehr stark überlegen, und Olivieri bekam dauernd die höchsten Schüsse zu halten. Am Anschluss an den dritten Eckball traf es in der 20. Minute 2:0 für England. Ein Flankenball von rechts wurde zunächst abgewehrt, Copping schoß anschließend auf das Tor, Rava hielt keinen Auge hin. Das Tor war dann zu Branson, der den Ball aus kurzer Entfernung ins Netz schickte. Bei einem Glück hätte der Kontinent bei einem

feineren Angriff in der 26. Minute ein Tor erzielen können. Aber der Schuh von Braine sprang von der Linie ins Feld zurück. Copping und Abbreolo fanden nicht recht ins Spiel und ließen häufig hilflos herum. Die größte Gefahr ging am Kontinent vorüber, als Hall mit zwei Bombenschüssen das Ziel knapp verfehlte. Bis zum Halbzeitpfiff hatten die Engländer ein Edenverhältnis von 6:0 herausgeholt. Die zweite Halbzeit begann mit einigen heftigen Angriffen der Kontinentalmannschaft, doch Woodcock rettete. Der erste Eckball für den Kontinent brachte nichts ein. Das Verteidiger war jedoch schnell verloren und die Engländer wurden überlegen als vorher. Gullis und die beiden Verteidiger rückten bis zur Mittellinie auf. Die 11. Minute brachte dem Kontinent durch Jónasson (Island) fast ein Tor. Von Brustad kam das Peder über Braine zu Elton, dessen Schuh aus vollem Lauf aber gehalten wurde. Der Kontinent erzielte die zweite und dritte Ecke. Aber die Engländer blieben nicht mühselig. Ein Bombenschuss von Goulen wurde von Olivieri zur linken Ecke geschieft, die die Einleitung zum dritten Tors Englands in der 26. Minute darstellte. Goulen kam wieder in Ballbesitz, und aus dem Stand von 10 Meter Entfernung schoß er knapp unter die Linie. Noch mehrfach komplettete die Abwehr des Kontinentes mit den ärötesten Schwierigkeiten. Das Edenverhältnis wurde auf 11:3, immer wieder bedrohten die englischen Flügelstürmer das gegnerische Tor, aber es blieb bei einem 3:0.

Wieder Ragnhild Hveger

Zwei neue Weltrekorde im Schwimmen

Im Rahmen des anlässlich seines 40jährigen Bestehens veranstalteten internationalen Schwimmfestes des Düsseldorfer SV 08 wurden zwei neue Weltrekorde erzielt. Ragnhild Hveger (Dänemark) brachte es fertig, den 14. Weltrekord in ihrer Kategorie zu bringen. Die Dänin legte 200 Yards in der neuen Rekordzeit von 2:25,0 zurück und blieb damit ganz wesentlich unter dem bisherigen Weltrekord der Holländerin den Niederländin 2:27,0. Im 200 Meter Rücken war es der Holländerin van Heesel vorbehalten, mit 2:40,6 ebenfalls einen neuen Weltrekord aufzustellen.

Eine Million für Ragnhild Hveger

Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, hat die vielfache dänische Weltrekordschwimmerin Ragnhild Hveger, die zur

Zeit fast alle Weltrekorde im Kraulschwimmen hält, aus USA ein Angebot von einer Million Dänenkronen für eine Schwimmreihe durch Amerika erhalten. Der Vater der dänischen Schwimmerin hat das Angebot abgelehnt mit dem Bemerkung, dass solange seine Tochter noch seiner Erziehung gewidmet untersteht, er dem Übertritt zum Professionalismus nicht erlaubt werden werde.

Staffeltag der sächsischen Schwimmer

Der Staffeltag der sächsischen Schwimmer, in dessen Rahmen die Gaumeisterschaften in den Schwimmstrecken ausgetragen werden, bildet am 21. Oktober (Reformationstag) ein besonderes sportliches Ereignis. Für die Veranstaltung, die im Döbelner Stadion stattfindet, wurden von 21 Vereinen aus Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen, Hof, Waldenburg, Annaberg, Torgau, Radeberg, von 11 Vereinen insgesamt 47 Staffelwettbewerbe abgegeben. Die Staffeln sind durchweg gut besetzt.

In den Meisterschaftswettbewerben dürfte es zu einem neuen Weltkampf zwischen Leipzig und Dresden kommen. Mit 14 Teilnehmern und die Springwettbewerbe ebenfalls fast besetzt. Bei den Männern fehlt zwar Europameister Weiß, der in Kopenhagen am Start ist, doch liegen ihm dafür so gute Springer und Sprinterinnen wie Rüdig (Dresden), Hödel (Dresden) und Schäfer (Chemnitz) in die Weitläufe eintraten. Als Meisterschaftswettbewerbe betrieben befähigten die Frauen eine Dreimal-100-Meter-Kratzfest und eine Lagenstaffel, die Männer ebenfalls eine Lagenstaffel sowie Staffeln über viermal 100 und viermal 200 Meter Kratz.

Rennen vom 26. Oktober

Eigene Drahtmeldung

Recklin, 1. Rennen: 1. Tegernseer (G. Baumann), 2. Göttinger, 3. Schonebeck, 4. R. Werner; Heidelberg, Schlesien, Aachen, — 2. Rennen: 1. Göttinger, 2. Schonebeck (G. Baumann), 3. Tegernseer, 4. Werner; Bonn, 5. Ingolstadt, 6. Augsburg, 7. Bremen, 8. Bielefeld, 9. Hannover, 10. Dresden, 11. Berlin, 12. Magdeburg, 13. Leipzig, 14. Wittenberg, 15. Erfurt, 16. Halle, 17. Bremen, 18. Bielefeld, 19. Magdeburg, 20. Berlin, 21. Ingolstadt, 22. Bremen, 23. Wittenberg, 24. Erfurt, 25. Bremen, 26. Bielefeld, 27. Magdeburg, 28. Berlin, 29. Ingolstadt, 30. Bremen, 31. Wittenberg, 32. Erfurt, 33. Bielefeld, 34. Magdeburg, 35. Ingolstadt, 36. Berlin, 37. Ingolstadt, 38. Bremen, 39. Wittenberg, 40. Erfurt, 41. Bielefeld, 42. Magdeburg, 43. Ingolstadt, 44. Berlin, 45. Ingolstadt, 46. Bremen, 47. Wittenberg, 48. Erfurt, 49. Ingolstadt, 50. Bielefeld, 51. Magdeburg, 52. Ingolstadt, 53. Berlin, 54. Ingolstadt, 55. Bremen, 56. Wittenberg, 57. Erfurt, 58. Ingolstadt, 59. Bielefeld, 60. Magdeburg, 61. Ingolstadt, 62. Bremen, 63. Wittenberg, 64. Erfurt, 65. Ingolstadt, 66. Bielefeld, 67. Magdeburg, 68. Ingolstadt, 69. Bremen, 70. Wittenberg, 71. Erfurt, 72. Ingolstadt, 73. Bielefeld, 74. Magdeburg, 75. Ingolstadt, 76. Bremen, 77. Wittenberg, 78. Erfurt, 79. Ingolstadt, 80. Bielefeld, 81. Magdeburg, 82. Ingolstadt, 83. Bremen, 84. Wittenberg, 85. Erfurt, 86. Ingolstadt, 87. Bielefeld, 88. Magdeburg, 89. Ingolstadt, 90. Bremen, 91. Wittenberg, 92. Erfurt, 93. Ingolstadt, 94. Bielefeld, 95. Magdeburg, 96. Ingolstadt, 97. Bremen, 98. Wittenberg, 99. Erfurt, 100. Ingolstadt, 101. Bielefeld, 102. Magdeburg, 103. Ingolstadt, 104. Bremen, 105. Wittenberg, 106. Erfurt, 107. Ingolstadt, 108. Bielefeld, 109. Magdeburg, 110. Ingolstadt, 111. Bremen, 112. Wittenberg, 113. Erfurt, 114. Ingolstadt, 115. Bielefeld, 116. Magdeburg, 117. Ingolstadt, 118. Bremen, 119. Wittenberg, 120. Erfurt, 121. Ingolstadt, 122. Bielefeld, 123. Magdeburg, 124. Ingolstadt, 125. Bremen, 126. Wittenberg, 127. Erfurt, 128. Ingolstadt, 129. Bielefeld, 130. Magdeburg, 131. Ingolstadt, 132. Bremen, 133. Wittenberg, 134. Erfurt, 135. Ingolstadt, 136. Bielefeld, 137. Magdeburg, 138. Ingolstadt, 139. Bremen, 140. Wittenberg, 141. Erfurt, 142. Ingolstadt, 143. Bielefeld, 144. Magdeburg, 145. Ingolstadt, 146. Bremen, 147. Wittenberg, 148. Erfurt, 149. Ingolstadt, 150. Bielefeld, 151. Magdeburg, 152. Ingolstadt, 153. Bremen, 154. Wittenberg, 155. Erfurt, 156. Ingolstadt, 157. Bielefeld, 158. Magdeburg, 159. Ingolstadt, 160. Bremen, 161. Wittenberg, 162. Erfurt, 163. Ingolstadt, 164. Bielefeld, 165. Magdeburg, 166. Ingolstadt, 167. Bremen, 168. Wittenberg, 169. Erfurt, 170. Ingolstadt, 171. Bielefeld, 172. Magdeburg, 173. Ingolstadt, 174. Bremen, 175. Wittenberg, 176. Erfurt, 177. Ingolstadt, 178. Bielefeld, 179. Magdeburg, 180. Ingolstadt, 181. Bremen, 182. Wittenberg, 183. Erfurt, 184. Ingolstadt, 185. Bielefeld, 186. Magdeburg, 187. Ingolstadt, 188. Bremen, 189. Wittenberg, 190. Erfurt, 191. Ingolstadt, 192. Bielefeld, 193. Magdeburg, 194. Ingolstadt, 195. Bremen, 196. Wittenberg, 197. Erfurt, 198. Ingolstadt, 199. Bielefeld, 200. Magdeburg, 201. Ingolstadt, 202. Bremen, 203. Wittenberg, 204. Erfurt, 205. Ingolstadt, 206. Bielefeld, 207. Magdeburg, 208. Ingolstadt, 209. Bremen, 210. Wittenberg, 211. Erfurt, 212. Ingolstadt, 213. Bielefeld, 214.

Wirtschafts- und Börsenteil

Donnerstag, 27. Oktober 1938

— Dresden Nachrichten —

Nr. 506 Seite 11

Von der Maas bis an die Memel Zur Betriebseröffnung des Mittellandkanals

Von Elbstrombaudirektor Dr.-Ing. Walter Pekel, Magdeburg

Am Zusammenhang mit dem Elbstrombauwerk in Magdeburg wird das Schwimmerhebewerk in Rothenfels und Hohenwarthe hervorzuheben sein. Der gesamte Kanal ist dann freilich noch nicht vollendet; es fehlen die großen Kanalbrücken über die Elbe bei Glindeberg und das Doppelhebewerk auf dem rechten Elbufer bei Hohenwarthe, deren Bau noch bis etwa 1942 dauern wird. Aber das Hauptziel des Mittellandkanals ist die Bereitstellung des wendebaren mit dem östlichen Wasserstraßenkanal an die Elbe erreicht.

Einige der hervorragenden Bauwerke aus älterer und neuerer Zeit seien hier kurz hervorgehoben: die kleinen Schleusen des Rhein-Herne-Kanals, die in ihrer baulichen Gestalt den Errichtungen durch den Verlauf angepaßt werden mussten; das Schiffsschlebewerk bei Henrichenburg; die Schleusen ebendaselbst und die bei Minden; die Schleusen bei Münster; die Hindenburgschleuse bei Bremen und die Kanalbrücke über die Weser bei Minden.

An diesem Zusammenhang müssen auch die großen Dänenbauten erwähnt werden, die von den vom Kanal berührten Gemeinden und ländlichen Unternehmungen auf ihre Kosten angelegt wurden. So folgt zum Beispiel am Lauf des Rhein-Herne-Kanals Dahlen auf Dahlen. In Dortmund, Münster, Osnabrück, Minden, Oldesheim, Peine, Braunschweig, Neuburgdorff und Magdeburg sind große, teilweise ganz neuartige Mittelstandsbäder entstanden. Aus neuerer Zeit kommen die Schleusen des Bielefeld-Datteln-Kanals und die Doppelstrecke bei Gütersloh.

Schächte bis 70 Meter Tiefe

Bedenkender noch als diese Schleusen sind die Schwimmerschleusen in Magdeburg-Rothenfels und Hohenwarthe. Das charakteristische Merkmal dieser Schleusen, von denen das bei Rothenfels jetzt in Betrieb genommen wird, sind Schwimmer von 10 Meter Durchmesser und 30 Meter Höhe. Man sieht hier dem bewährten Vorbild des Hebewerks in Henrichenburg nachgestellt, daß sich in fast 40jährigem Betriebe bewährt hat. Während aber bei diesem feste Schwimmer den Tropen tragen, sind bei dem Tropen in Rothenfels und den beiden Tropen in Hohenwarthe nur je zwei Schwimmer angesetzt. Diese zylindrischen Schwimmer laufen in mit Wasser gefüllte 11 Meter tiefe Schächte ein. Da die Gefäßhöhe bis zu rund 10 Meter beträgt, waren die Schächte bis über 70 Meter Tiefe unter Gelände abzuteuern. Der Auftrieb der Schwimmer und das Gewicht der bewegten Masse von rund 5400 Tonnen halten sich im Gleichgewicht.

Das größte deutsche Schiffsschlebewerk

An der äußeren Gestalt erscheint das Schwimmerhebewerk in Rothenfels fast dementsprechend dem ähnlichen deutschen Schiffsschlebewerk in Niedersinnow.

1 Milliarde weniger Kronenumlauf

Der Bankrat der Tschecho-Slowakischen Nationalbank beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit einem Situationsbericht, in dem er heißt, daß die steigenden Entwicklung der letzten Wochen außerordentlich schwer auf die Wirtschaft drückten. Auf dem Geldmarkt habe die allgemeine Unsicherheit in den zweiten Septemberhälfte umfangreiche Geldabhebungen bei Banken und Sparkassen hervorgerufen. Der hohe Bedarf für Bargeldabnahme und das Ausmaß von Zahlungsmitteln hätten den Banknotenumlauf beträchtlich akzentuiert.

In der ersten Oktoberhälfte sei wieder eine Verhöhung eingetreten. Das am 21. September verhängte Moratorium wird zum 1. November teilweise gemildert werden. Statt der bisherigen 8% Einlagenabhebungsberechtigung werden 5% v. d. bewilligten Soll-Ausgang Oktober in der Banknoten- und Kleingeldsumlauf um über eine Milliarde gesunken.

Nachdem auf dem Kreditmarkt der Höhepunkt der Spannung überstiegen ist, soll dem Kreditdirektor der Privatwirtschaft in beschränktem Umfang erlaubt werden. Der Absatz der Industrie habe sich bisher im wesentlichen auf das Ausland beschränkt, doch beginne der Außenhandel wieder allmählich in Gang zu kommen.

Gillettepatent wird vernichtet Das Reichsgericht entscheidet Haftersklungenprozeß

Im Prozeß des Haftersklungenindustrieverbandes in Solingen gegen Gillette Safety Razor Co. hat das Reichsgericht angenommen, daß das Haftersklungenindustrieverband entschieden, indem es auf die Verurteilung des fragenden Verbands die Verteilung des Reichspatentamtes aufzob und dahin erkannte: Das freitragende Gillettepatent 620 728 wird in vollem Umfang vernichtet.

Das wesentliche Kennzeichen der von dem Patent in Anpruch genommenen Raumform bestand in einem der über die Länge des Schneideblattes hinabgehenden mittleren V-förmig, der an beiden Enden noch je einen Querschliff aufweist.

Dieses beruht nicht wie die Schleusen Rothenfels und Hohenwarthe — auf dem Grundsatz des Auftriebs in Wasser eingetretener Schwimmkörper, sondern in schon wegen der an überwindenden doppelt so großen Höhenunterschied — 30 Meter gegen 18 Meter — mit Bewegungen zwischen zum Ausgleich des Gewichts des bewegten Troges angestrebt. Hierdurch sind die hohen, überaus eindrucksvollen Staufenbauten des im übrigen auch mit 1000-Tonnen-Schiffe bestimmten Hebewerks Niedersinnow bedingt. Durch die Art ihrer Errichtung und die Rücksicht der technischen Einzelheiten bilden aber auch die Schleusen in Rothenfels und Hohenwarthe einschließlich Meisterwerke.

900 Meter lange Kanalbrücke

In der Wirkung wird den Schleusen überlegen sein die im Bau befindliche Kanalbrücke über die Elbe bei Glindeberg, die mit einer Spanne von 900 Meter und einer Tragheit von 2,75 Meter wohl die grösste und schwerste Brücke dieser Art werden. 20 Gleisböschungen von je 30 Meter Lichthöhe stehen auf dem Vorland; das eigentliche Strombett der Elbe wird durch einen eisernen Leiterbau von 100 Meter Lichthöhe in der Mitte und je 50 Meter an den Seiten überbrückt.

Stellten die Großwerke höchste Anforderungen an die Schleusenkraft aller Betriebsarten, so waren auch die bei der Durchfahrt der Erdarbeiten an überwindenden Schwierigkeiten zum Teil recht erheblich. Erwähnt seien in erster Linie die Erd- und Abflussarbeiten bei dem kleinen Einschnitt östlich von Braunschweig. Hier wurden Tonstichen der unteren Kreide angeschlagen, die überlängert waren von Geschlechterweg. Zahlreiche Nullstellen sind hier vorgekommen. Durch Ablassungen bis auf 1:5 und durch Einpressen von Kementimulch in die feinen Spalten und Risse des Zands ist es gelungen, die Nutzhöhe dar zu befestigen.

Schwierige Erdarbeiten

An anderen Stellen stieß man auf Schwierigkeiten, der im Ursprung durch Abtrag nicht zu bewältigen war. Erst nach Abtragen des Grundmassers konnte das Kanalbett im Trocknen ausgehoben werden.

Besondere Sorgfalt erforderen die Dammstürungen im Elbtal bei Magdeburg. Durch ein neuartiges Spülverfahren wurde eine solche Dämmschicht bis zu 17 Meter hohen Dammen erreicht, daß Schüttungen nicht vorgekommen sind.

Der Mittellandkanal wird den Austausch von Massenwaren zwischen West- und Osteuropa erleichtern. Güter, die auf billige Förderung angewiesen sind und eine längere Fahrzeit vertragen — wie Kohlen, Erze, Steine, Salze, Zucker, Drogenmittel usw. — werden sehr häufig die Wasserstraße dem Schienenweg oder der Autobahn vorziehen. Sorgfältige Untersuchungen haben einen Verkehr von etwa 9 Mill. Tonnen in Richtung West-

Ost und etwa 8 Mill. Tonnen in umgekehrter Richtung nach einer gewissen Anlaufzeit auf dem Mittellandkanal westlich der Elbekreuzung erwartet.

Betriebshafen für Erze und Autos

Neuerdings läßt der Mittellandkanal eine besondere Aufgabe zu durch die Anlage eines Stichkanals und Hafens bei den Schleusen Hermann Göring bei Niedersinnow-Gallendorf. Die Ausdehnung der Lagerhäuser von weniger als 100 Metern Erzeugen im Gebiet von Salzgitter ist nur mit Hilfe dieses Wasserweges in wirtschaftlicher Weise möglich. Der weitläufig von Braunschweig gelegene Stichkanal erhält eine Länge von rund 15 Kilometern, an die sich ein 8 Kilometer langer Hafen anschließt. Der Stichkanal entwässert in seinen Abmessungen dem Hauptkanal. Vom Schleusenkanal von je 9 Meter Höhe vermittelt der Aufstieg vom Hauptkanal zum Hafen der Reichs-

Strassenverwaltung reicht die bisher noch nicht dagewesene Aufgabe, einen solchen in das Wirtschaftsleben und die Bodenverhältnisse des betrachteten Textilindustriegebietes statt. Die in Betracht kommenden deutschen Industriegruppen werden der südostdeutschen Stahl-, Handels- und Trikotengenossenschaft Hilfe bei der Fortführung ihrer Betriebe leisten, damit die südostdeutsche Spezialindustrie in der Lage ist, ihre Auslandsverpflichtungen pünktlich zu erfüllen.

Zum weiteren werden auch Vereinbarungen getroffen werden, die hauptsächlich die Stoßkraft dieser Teile der ostdeutschen Textil-

industrie an den Weltmärkten erheblich verstärken werden. Durch diese Zusammenarbeit wird auch der Wettbewerb zwischen den südostdeutschen und den südwestdeutschen Textil-

industrie, der momentan bei Stoffen und Handelsbüchern in den letzten Jahren vielfach

zu einer empfindlichen Minderung der Exportstärke führt, in Horstfall kommen. Beim Wiederaufbau der südwestdeutschen Textil-

industrie werden nun mehr auch Maßnahmen der Entwicklung der Textilindustrie im Zu-

Für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Ein Appell der Internationalen Handelskammer

Der Verwaltungsrat der Internationalen Handelskammer, der in Paris zusammengetreten, nahm einstimmig eine Entschließung an, in der aufforderte die Internationale Handelskammer den Staatsmännern, durch deren entschlossenes Handeln ein allgemeiner Konflikt vermieden werden sei, ihre tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck bringt.

Heute steht es in der Entwicklung weiter, welche die Schulung nachstrebt. Nur Herstellung einer umfassenden Regelung genügt es aber nicht, die politischen Probleme zu lösen, es sei notwendig, auch die wichtigsten wirtschaftlichen Fragen in Angriff zu nehmen. Die Internationale Handelskammer rief daher an die Regierungen den Appell, unverzüglich eine Politik freundlicher Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet einzuleiten. Nur Bestätigung der Atmosphäre des Misstrauens und der Furcht sei es vor allem notwendig, daß die Wirtschaftsmächte ihre tiefe Entscheidlichkeit und Freiheit zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Beziehungen ebenfalls zum Ausdruck bringen. Eine fortwährende Zusammenarbeit sei möglich trotz unterschiedlicher Ideen und Meinungen.

Vorläufig zollfrei

Subventionelle Einfuhr in die Tschechoslowakei

Die Regierung der Tschecho-Slowakischen Republik hat einen Vertrag geschlossen, demzufolge Waren in sudetendeutschen Exporten bis zu 1000 Mill. Kr. zollfrei abzufertigen werden. Durch diese Maßnahme sollen Erzeugungsstörungen vermieden werden, die sowohl in der Tschechoslowakei als auch im sudetendeutschen Gebiet eintreten könnten, weil zahlreiche Betriebe einander ähnlich gegenseitig Abschüsse, Halbfabrikate und auch fertigwaren liefern. Die Maßnahme wird ausdrücklich als eine vorläufige bezeichnet.

Wie man hieran aus unterrichteten Kreisen hört, wird sie mit dem 31. Dezember 1938 befreit, weil man annimmt, daß bis dahin die Gesamtregelung der neuen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakei erfolgt sein wird. Der Abschluß steht, der aus diesem annehmlichen Warenaustausch entsteht, wird im Wege eines besonderen Clearings erfolgen, das bereits zwischen den beiden Staaten in Berlin und Prag vereinbart wurde.

Verschleppte Werkzeuge

Maßnahmen zum Schutz der Gablonzer Industrie

Wie die Handels- und Gewerbe kammer in Reichenberg mitteilte, finden Verschleppungen von Formen und Werkzeugen Gablonzer Herkunft statt, obwohl dies gegen die geistlichen Verbote verstößt. Die ausländischen Hersteller haben weitgehende Vollmachten erhalten und Vorleseungen getroffen, um die Gablonzer Industrie bedrohende Verschleppungen zu verhindern. Personen, die das erwähnte Verbot überstreiten, haben schriftliche Strafen zu zahlen.

1850 Millionen

Die größte deutsche Friedensanleihe

Nach Feststellung der Rechnungsergebnisse für die Reichsanleihe, welche im Mai aufgetragen war, konnte Reichsbankpräsident Dr. Schacht dem Führer die volle Mittelung machen, daß mit einem Betrage von 1000 Mill. RM die größte tematische in Deutschland neuzeitliche Friedensanleihe untergebracht worden sei.

Die Berechnung der Kennzeichnung erfordert der ausländische Gierwirtschaftsverbund, Gewerkschaften, Vertriebserbeten und Einzelunternehmen. Diese Kennzeichnung bedeutet für den Verbraucher eine Gütegarantie, wie sie vom Reichsbankstand beabsichtigt und verlangt wird. Will diese Gütegarantie gerade beim empfindlichen und leichtverderblichen Es besonders hohe Bedeutung haben, muß sie auch strafrechtlich geschützt werden. Wer ohne ordentliche Genehmigung die beiden Riffen-Stempelabdrücke, die als Kenn-Nummer gelten, wenn sie beispielweise „4/17“ lesen, so bedeutet die erste Kenn-Nummer den Gierwirtschaftsverband und die andere Nummer die Kennzeichnungsstelle, von der die Lieferung besorgt wurde.

Die Berechnung der Kennzeichnung erfordert der ausländische Gierwirtschaftsverbund, Gewerkschaften, Vertriebserbeten und Einzelunternehmen. Diese Kennzeichnung bedeutet für den Verbraucher eine Gütegarantie, wie sie vom Reichsbankstand beabsichtigt und verlangt wird. Will diese Gütegarantie gerade beim empfindlichen und leichtverderblichen Es besonders hohe Bedeutung haben, muß sie auch strafrechtlich geschützt werden. Wer ohne ordentliche Genehmigung die beiden Riffen-Stempelabdrücke, die als Kenn-Nummer gelten, wenn sie beispielweise „4/17“ lesen, so bedeutet die erste Kenn-Nummer den Gierwirtschaftsverband und die andere Nummer die Kennzeichnungsstelle, von der die Lieferung besorgt wurde.

Die Berechnung der Kennzeichnung erfordert der ausländische Gierwirtschaftsverbund, Gewerkschaften, Vertriebserbeten und Einzelunternehmen. Diese Kennzeichnung bedeutet für den Verbraucher eine Gütegarantie, wie sie vom Reichsbankstand beabsichtigt und verlangt wird. Will diese Gütegarantie gerade beim empfindlichen und leichtverderblichen Es besonders hohe Bedeutung haben, muß sie auch strafrechtlich geschützt werden. Wer ohne ordentliche Genehmigung die beiden Riffen-Stempelabdrücke, die als Kenn-Nummer gelten, wenn sie beispielweise „4/17“ lesen, so bedeutet die erste Kenn-Nummer den Gierwirtschaftsverband und die andere Nummer die Kennzeichnungsstelle, von der die Lieferung besorgt wurde.

Die Berechnung der Kennzeichnung erfordert der ausländische Gierwirtschaftsverbund, Gewerkschaften, Vertriebserbeten und Einzelunternehmen. Diese Kennzeichnung bedeutet für den Verbraucher eine Gütegarantie, wie sie vom Reichsbankstand beabsichtigt und verlangt wird. Will diese Gütegarantie gerade beim empfindlichen und leichtverderblichen Es besonders hohe Bedeutung haben, muß sie auch strafrechtlich geschützt werden. Wer ohne ordentliche Genehmigung die beiden Riffen-Stempelabdrücke, die als Kenn-Nummer gelten, wenn sie beispielweise „4/17“ lesen, so bedeutet die erste Kenn-Nummer den Gierwirtschaftsverband und die andere Nummer die Kennzeichnungsstelle, von der die Lieferung besorgt wurde.

Die Berechnung der Kennzeichnung erfordert der ausländische Gierwirtschaftsverbund, Gewerkschaften, Vertriebserbeten und Einzelunternehmen. Diese Kennzeichnung bedeutet für den Verbraucher eine Gütegarantie, wie sie vom Reichsbankstand beabsichtigt und verlangt wird. Will diese Gütegarantie gerade beim empfindlichen und leichtverderblichen Es besonders hohe Bedeutung haben, muß sie auch strafrechtlich geschützt werden. Wer ohne ordentliche Genehmigung die beiden Riffen-Stempelabdrücke, die als Kenn-Nummer gelten, wenn sie beispielweise „4/17“ lesen, so bedeutet die erste Kenn-Nummer den Gierwirtschaftsverband und die andere Nummer die Kennzeichnungsstelle, von der die Lieferung besorgt wurde.

Die Berechnung der Kennzeichnung erfordert der ausländische Gierwirtschaftsverbund, Gewerkschaften, Vertriebserbeten und Einzelunternehmen. Diese Kennzeichnung bedeutet für den Verbraucher eine Gütegarantie, wie sie vom Reichsbankstand beabsichtigt und verlangt wird. Will diese Gütegarantie gerade beim empfindlichen und leichtverderblichen Es besonders hohe Bedeutung haben, muß sie auch strafrechtlich geschützt werden. Wer ohne ordentliche Genehmigung die beiden Riffen-Stempelabdrücke, die als Kenn-Nummer gelten, wenn sie beispielweise „4/17“ lesen, so bedeutet die erste Kenn-Nummer den Gierwirtschaftsverband und die andere Nummer die Kennzeichnungsstelle, von der die Lieferung besorgt wurde.

Die Berechnung der Kennzeichnung erfordert der ausländische Gierwirtschaftsverbund, Gewerkschaften, Vertriebserbeten und Einzelunternehmen. Diese Kennzeichnung bedeutet für den Verbraucher eine Gütegarantie, wie sie vom Reichsbankstand beabsichtigt und verlangt wird. Will diese Gütegarantie gerade beim empfindlichen und leichtverderblichen Es besonders hohe Bedeutung haben, muß sie auch strafrechtlich geschützt werden. Wer ohne ordentliche Genehmigung die beiden Riffen-Stempelabdrücke, die als Kenn-Nummer gelten, wenn sie beispielweise „4/17“ lesen, so bedeutet die erste Kenn-Nummer den Gierwirtschaftsverband und die andere Nummer die Kennzeichnungsstelle, von der die Lieferung besorgt wurde.

Die Berechnung der Kennzeichnung erfordert der ausländische Gierwirtschaftsverbund, Gewerkschaften, Vertriebserbeten und Einzelunternehmen. Diese Kennzeichnung bedeutet für den Verbraucher eine Gütegarantie, wie sie vom Reichsbankstand beabsichtigt und verlangt wird. Will diese Gütegarantie gerade beim empfindlichen und leichtverderblichen Es besonders hohe Bedeutung haben, muß sie auch strafrechtlich geschützt werden. Wer ohne ordentliche Genehmigung die beiden Riffen-Stempelabdrücke, die als Kenn-Nummer gelten, wenn sie beispielweise „4/17“ lesen, so bedeutet die erste Kenn-Nummer den Gierwirtschaftsverband und die andere Nummer die Kennzeichnungsstelle, von der die Lieferung besorgt wurde.

Die Berechnung der Kennzeichnung erfordert der ausländische Gierwirtschaftsverbund, Gewerkschaften, Vertriebserbeten und Einzelunternehmen. Diese Kennzeichnung bedeutet für den Verbraucher eine Gütegarantie, wie sie vom Reichsbankstand beabsichtigt und verlangt wird. Will diese Gütegarantie gerade beim empfindlichen und leichtverderblichen Es besonders hohe Bedeutung haben, muß sie auch strafrechtlich geschützt werden. Wer ohne ordentliche Genehmigung die beiden Riffen-Stempelabdrücke, die als Kenn-Nummer gelten, wenn sie beispielweise „4/17“ lesen, so bedeutet die erste Kenn-Nummer den Gierwirtschaftsverband und die andere Nummer die Kennzeichnungsstelle, von der die Lieferung besorgt wurde.

Die Berechnung der Kennzeichnung erfordert der ausländische Gierwirtschaftsverbund, Gewerkschaften, Vertriebserbeten und Einzelunternehmen. Diese Kennzeichnung bedeutet für den Verbraucher eine Gütegarantie, wie sie vom Reichsbankstand beabsichtigt und verlangt wird. Will diese Gütegarantie gerade beim empfindlichen und leichtverderblichen Es besonders hohe Bedeutung haben, muß sie auch strafrechtlich geschützt werden. Wer ohne ordentliche Genehmigung die beiden Riffen-Stempelabdrücke, die als Kenn-Nummer gelten, wenn sie beispielweise „4/17“ lesen, so bedeutet die erste Kenn-Nummer den Gierwirtschaftsverband und die andere Nummer die Kennzeichnungsstelle, von der die Lieferung besorgt wurde.

Die Berechnung der Kennzeichnung erfordert der ausländische Gierwirtschaftsverbund, Gewerkschaften, Vertriebserbeten und Einzelunternehmen. Diese Kennzeichnung bedeutet für den Verbraucher eine Gütegarantie, wie sie vom Reichsbankstand beabsichtigt und verlangt wird. Will diese Gütegarantie gerade beim empfindlichen und leichtverderblichen Es besonders hohe Bedeutung haben, muß sie auch strafrechtlich geschützt werden. Wer ohne ordentliche Genehmigung die beiden Riffen-Stempelabdrücke, die als Kenn-Nummer gelten, wenn sie beispielweise „4/17“ lesen, so bedeutet die erste Kenn-Nummer den Gierwirtschaftsverband und die andere Nummer die Kennzeichnungsstelle, von der die Lieferung besorgt wurde.

Sonderstellung im Programm für Helsinki 1940

Segelfliegen als olympischer Sport

Vor einigen Tagen konnten wir von dem Vorsitz des Organisationskomitees für die Olympischen Spiele 1940 in Helsinki berichten, daß Segelfliegen als Wettkampfsport in das Olympiaprogramm aufzunehmen. Am Rahmen der Berliner Olympischen Spiele wurde Segelfliegen als Vorführung vorgestellt, in Helsinki wird dieser neuartige Sport zum ersten Male in der Geschichte der modernen Olympischen Spiele auch als Wettkampf im Programm erscheinen. Für die Organisation kommt der militärische Luftabwehrverein. Schaukasten der fliegerischen Rämpfe ist die Segelflugschule in Jämijärvi, und hier eine

300 Kilometer nordwestlich von Helsinki.

Am Olympischen Programm unterscheidet man zwischen obligatorischen Sportarten, die stets durchgeführt werden müssen, und solchen, deren Durchführung in das Programm des jeweiligen Organisationskomitees steht. Zur Wahl steht sind beispielsweise alle Spiele, also Fußball, Handball, Hockey usw., und neuerdings steht auch noch das Segelfliegen darin. Finnland hatte bisher nur zwei wählbare Spiele in das Programm aufgenommen: Fußball und Wasserball. Wenn es sich nun auch für die Aufnahme des Segelfliegens entschloß, so steht das, welche Bedeutung man diesem Sportarten beimisst, obwohl seine Vorbereitung sehr viel Mühe und Arbeit verlangt.

Das Segelfliegen nimmt auf jeden Fall eine Sonderstellung im Olympischen Programm ein, denn bis heute hat man noch keine bestimmten Regeln aufgestellt, man weiß noch nicht, wieviel Flugverluste der Bewerber hat, und welcher Art die Flüsse sein werden. Auch hat man sich bei den Maschinen noch auf keinen Typ festgelegt. Am Anfang an den Olympischen Konkurrenz in Kairo haben internationale Segelflugzele indessen bereits die Arbeit aufgenommen mit dem Ziel, einen anwendenswerten Typ für die Olympischen Spiele zu konstruieren, denn das NOC fordert selbstverständlich, dass

alle Teilnehmer den gleichen Maschinentyp

fliegen. An seinen Grundsätzen ist das Konsensus bereits bestimmt worden. Aber die entlastende Wahl der Lage fällt erst anlässlich eines internationalen Segelflugwettbewerbs, der im Februar 1935 in Rom durchgeführt wird.

Mit den vorbereitenden Arbeiten für die feierlichen Wettkämpfe der Olympischen Spiele hat der obengenannte finnische Luftabmehrverein bereits begonnen. Ein Komitee wurde gegründet und mit der Ausarbeitung der Ausschreibungen beauftragt. Bisher steht lediglich fest, daß wenigstens zwei Goldmedaillen vergeben werden, im Höhen- und Zielseitenflug.

Die Teilnehmerzahl soll für jedes Land und jeden Welt-

bewerb auf drei Flieger und einen Erstklasser beschränkt bleiben.

An der Segelflugschule von Jämijärvi wurden in den letzten drei Jahren im Sommer fast eine große Zahl von Segelfliegern ausgebildet. Die Schule liegt auf einem für den Segelflug äußerst günstigen Platz. Der Ort wurde durch einen allgemeinen Wettbewerb zwischen vielen anderen Städten gewählt. Am letzten Sommer wurden die Bauten in Jämijärvi vervollständigt, zur Zeit bietet die Schule Unterstand für 120 Personen. In den Schuppen können fünfzig Maschinen untergebracht werden. Die Bauten lassen sich aber leicht erweitern, so daß die Kapazität der Unterbringung keine Schwierigkeiten bereitet. Für die Aufzüge werden Stützen in den naheliegenden Bauernhäusern bereitzuhalten. Außerdem stellt die Verwaltung von Jämijärvi vier strohe Holzschulen als Unterkunft für die Fremden zur Verfügung. Es müssen jedoch noch Aufzäuberblätter erledigt werden, und das mussfeld steht bedarf einer Verarbeitung. Auch die Frage des Transports der Flugzeuge bedarf noch der Beantwortung, denn die Schule liegt abseits von allen größeren Verkehrsrouten.

Wanderpreise für Leistungs-Segelfliege

Der Vorsitzende des NOC, Generalleutnant Christensen, hat eine prächtige finnische Bronze als Wanderpreis gestiftet, der alljährlich in vielerlei Anerkennung für die hervorragenden Leistungen im motorlosen Flug vergeben wird, wobei die während des Schönheitswettbewerbs und internationaler Bewerbe erzielten

Bedeutende Zunahme der Besuche

KdF.-Sportkurse im Gau Sachsen

den übrigen Sportarten weit eine erhebliche Beteiligung weiter mit 200 000 Besuchern das Schwimmen auf.

Von größerer Bedeutung sind ferner die Kurse in der Leichtathletik (60 000 ausgegebene Sportmarken), im Kampfsport (85 000), in Spielen (90 000), in der Spezialgymnastik (9000); außerdem wurden 25 000 Besuch in den Sonderportarten gezählt. Von besonderer Bedeutung für die Volksersichtung ist die Tafelache, da die Teilnahme von weiblichen Personen bei den Sportkursen sehr groß ist. Der Anteil der Frauen betrug im Jahre 1937 etwa 60 v. H. Stellt man die Zahl der Besucher der Sportkurse in den einzelnen Gauen der Wohnbevölkerung gegenüber, so ergibt sich, daß in Sachsen 1937 Besucher je 1000 Einwohner geschnitten wurden, während der Reichsdurchschnitt mit 127 Besuchern je 1000 Einwohnern errechnet ist.

Familien-Nachrichten

Gott nahm unser einziges Kind, unseren heiliggeliebten Jungen

Klaus Hillebrand

nach schwerer Krankheit im zehnten Lebensjahr zu sich.

In diesem Schmerz

Oberstleutnant Leo Hillebrand
und Frau Notraut geb. Peltz
nebst allen Angehörigen.Die Beerdigung findet Freitag, 28. Oktober, 14.30 Uhr, in Kirchau von Bauhner Straße 73
auf statt. Von Beileidsschülern bitten wir abzusehen.

Berichtigung
In dem Nachruf Frau Pauline Schönberg geb. Hörlisch
müssen die Unterschriften richtig lauten:
Möllnig 2. G. Dr. Walter N. Schönberg und Frau
Dresden-St. Petrusk. 2 Johanna Schönberg

Gestern beküßte ich meinen lieben
Mann, unseren guten Vater, Herrn**Ernst Moritz Körner**Regierungsratsrat a. D.
der am 23. Oktober, im 89. Lebenjahr,
nach schwerem Leben verstorben ist.
Auf seinem Wunsch wird das erst heute
bekanntgegeben.In tiefer Trauer:
Elisabeth Körner geb. geb. Vogt
Vilse Galli geb. Vogt, Amsterdam
Gerhard Vogt, Berlin-Wilmersdorf.

Otto Müller
Ellenor Müller geb. Glepe
geben Ihre Vermählung bekannt

Dresden-A., Blochmannstraße 16

Wertpolo und doch
Subsistet bima
Umarbeitung nach neuestem
Stil / Reparaturen billig
Bek. BÜLIG vorm. Paul Müller
S. Lippmannstraße 8



Selbstfahrer Union S. M.
Am Zwingertor 2. Tel. 10111

Jetzt kräftige
Strümpfe
für nasse und kalte Herbsttage



Diese kauft man
gut und vorteil-
haft bei

Kaiser
Die großen Textil-Etagen-Dresden-Wilsdruff 92



Osteopath u. Chiropraktor Gustav Adolf Zimmer
behandelt medizinisch, erfolgr. seit 20 Jahren, mentale Störungen,
Schlafrätsel, Pleistang, Kopfweh und Migräne
Standort: 9-10, 8-7 Uhr
Königstraße 4, plz. 2, Ruf 4224



